1890. **Der Gesellige.** No. 295.

Mittwoch, 17. Dezember. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Leysohn. Neidenburg: G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Zur Lage.

Im Großen und Ganzen ist das Gesetzgebungs-Material, welches den Reichstag in der jetzigen Tagung beschäftigen soll, erschöpft, und es wird sich in der nächsten Zeit vorwiegend um Verwaltungsangelegenheiten handeln. Der wichtigste Gegenstand, den der Bundesrath in der nächsten Zeit noch zu erledigen haben wird, betrifft den Organisationsplan für Verwaltung und Einrichtungen in den ost-afrikanischen Schutzgebieten. Die Vorarbeiten sind insoweit abgeschlossen, daß zu ihrer Ergänzung nur noch die Berichte des Freiherrn v. Soden zu erwarten sind, dessen Eintreffen in einigen Wochen bevorsteht. Eine Art von Programm-Rede bezüglich der kolonialen Angelegenheiten seitens des Reichskanzlers v. Caprivi wird aus Anlaß der Vorlage über die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika erwartet.

Der Vorstand des allgemeinen deutschen Bauernvereins erläßt an alle bäuerlichen Grundbesitzer des Vaterlandes einen Aufruf wegen der Landgemeinde-Ordnung. Es heißt darin:

Es ist jetzt unsere Pflicht, einzutreten für die Förderung eines Gesetzwerkes, welches dazu bestimmt ist, für lange Zeiten die Grundlage des ländlichen Gemeindelebens zu leben. Wir wollen:

1. Erhaltung und Entwickelung der historischen Gemeindeverbände, Verleihung der Befugnisse der Selbstverwaltung an dieselben und genaue Begrenzung der Befugnisse der Gemeinde- und Aufsichtsbehörde, sowie die Verlegung der niederen Polizei in diese Gemeinden.

2. Soweit es die lokalen Verhältnisse gestatten, Aufhebung der Gutsbezirke und Einfügung derselben in die Gemeinde- und Schulverbände unter gleichzeitiger Aufhebung der Bevorrechtigungen, welche bis jetzt den Großgrundbesitzern betreffs ihrer Beitragspflicht zu Kirchen- und Schullasten aufrecht erhalten werden.

3. Beseitigung der Amtsvorsteher und ähnlicher Einrichtungen überall da, wo die Entwickelung der historischen Gemeindeverbände die Einrichtung der in Nr. 1 gedachten Verhältnisse es ermöglicht, event. Wahl der Amtsvorsteher durch die Bezirkseingesessenen mit genauer Feststellung der Grundsätze, unter welchen die Nichtbestätigung dieser Wahlen von Aufsichtswegen erfolgen kann.

4. Regelung des Stimmrechts zur Zusammensetzung der Kreisvertretung überall nach Maßgabe des Besitzes an Grundeigenthum und der Leistungsverpflichtung zu den Kreislasten, ebenfalls unter Aufhebung der Bevorrechtigungen des Großgrundbesitzes.

5. Beseitigung des Vorsitzes der Landräthe, Amtshauptleute, Bezirksvorsteher u. s. w. in der Kreis- und Bezirksversammlung resp. Ausschußversammlung, entsprechend der Einrichtung, welche bereits durch die preußische Provinzialordnung in der Stellung des Oberpräsidenten zur Kommunalverwaltung geschaffen ist und welche auch in den Städten besteht.

Um nun einen möglichst günstigen Abschluß der jetzt in Arbeit begriffenen Landgemeindegesetzgebung anzustreben, heißt es weiter, ist es nothwendig, daß die Insassen der Dorfgemeinden ihre Mindestforderungen auf diesem Gebiete unter Anschluß an die von der Regierung gemachte Vorlage und in Uebereinstimmung mit den von dem Vorstande aufgestellten Forderungszielen geltend machen. Zu diesem Zwecke wird demnächst eine öffentliche Versammlung nach Berlin berufen, in welcher über die nothwendigen Schritte Vereinbarungen getroffen werden sollen.

Der Evangelische Bund rührt sich gegen die Jesuiten. In Berlin beschloß dieser Tage der dortige Zweigverein des Bundes an den Reichstag eine Bittschrift zu richten, in der es heißt:

Der Jesuitenorden hat sich von jeher die Bekämpfung und Vernichtung der evangelischen Kirche zur Hauptaufgabe gemacht. Wir erinnern nur an die Gegenreformation und die schwere Unterdrückung evangelischen Lebens um die Wende des 16. Jahrhunderts. Würden der Orden und die ihm verwandten Kongregationen von neuem zugelassen, so würde der Protestantismus in Deutschland abermals einer Zeit beständiger Beunruhigung und Bedrohung, einer Zeit des erbittertsten Kampfes um sein Existenzrecht entgegensehen. Wir fürchten diesen Kampf, wenn er uns aufgedrängt wird, nicht, aber wie einst der 30jährige Krieg unser Volk politisch zerriß und zur Ohnmacht verurtheilte, so erscheint auch heute die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß durch den neuentbrennenden Streit der Konfessionen unsere mühsam gewonnene und kaum befestigte nationale Einheit auf's Aeußerste gefährdet, allen Feinden unseres Volkes aber eine wahre Herzensfreude bereitet würde. Allein nicht nur unsere politische Einheit würde durch Wiedereinführung des Jesuitenordens und seines Anhanges bedroht, sondern auch die höchsten geistigen Güter unserer Nation, Toleranz gegen die religiöse Ueberzeugung des Andern, die Freiheit des Gewissens, des Glaubens und Denkens erscheinen grundsätzlich in Frage gestellt.

Wie schon Papst Clemens XIV. mit dem für alle Konfessionen einleuchtenden Grunde den Jesuitenorden als verderblich für jede Nation verdammt und aufgehoben hat, so werden mit uns Evangelischen alle katholischen Brüder, welche des Vaterlandes Größe und Einheit, deutsche Freiheit und deutsche Sitte und das christliche Nebeneinanderleben der verschiedenen Konfessionen lieb haben, in dem Wunsche übereinstimmen, daß die Jesuiten, welche kein anderes Vaterland kennen, als Rom, kein anderes Gesetz, als ihre eigene Herrschaft, als Orden nicht wieder den deutschen Boden betreten."

Von der Schulkonferenz.

In der Sonnabend-Sitzung kam noch zur Sprache die Frage:

Kann die Reifeprüfung entbehrt werden? Verneinendenfalls: sind Vereinfachungen einzuführen und welche?

Hiermit im Zusammenhang steht die vom Kaiser zur Erörterung vorgelegte Frage:

Ist der in den Prüfungen bisher zu Tage getretene Ballast für immer beseitigt?

Als Berichterstatter bezw. Mitberichterstatter hierzu sprachen die Gymnasial-Direktoren Dr. Hartwig und Dr. Jäger, sowie der Geheime Regierungsrath Dr. Klix, welche übereinstimmend die Beibehaltung der Reifeprüfung befürworteten. Im Uebrigen begründete Direktor Dr. Hartwig folgende Leitsätze:

1) Den Nachtheilen der Reifeprüfung wird am wirksamsten begegnet durch eine Beseitigung bezw. Beschränkung der Prüfung, besonders in denjenigen Fächern, für welche erfahrungsmäßig das Gedächtniß der Schüler am meisten angestrengt wird.

2) Die Prüfung ist aufzugeben: a. in Religionslehre, b. in Geographie.

3) Sie wird beschränkt auf das Pensum der Prima: a. in Geschichte, b. in dem systematischen Theil der Mathematik bei der mündlichen Prüfung. Falls die schriftliche mathematische Arbeit ein befriedigendes Ergebniß geliefert hat.

4) Vor der Versetzung in die Prima haben sich die Schüler darüber auszuweisen, daß sie sich mit der griechischen und römischen Geschichte, sowie mit der allgemeinen physischen und politischen Geographie ausreichend bekannt gemacht haben.

5) Der lateinische Prüfungsaufsatz fällt fort.

Direktor Dr. Jäeger erachtete eine Vereinfachung der Prüfung für möglich und je nach Umständen für wünschenswerth durch Beseitigung

a. des lateinischen Aufsatzes. An seine Stelle soll die schriftliche Uebersetzung einer in der Schule nicht gelesenen Stelle aus einem lateinischen Prosaiker treten,

b. des Lateinsprechens,

c. des griechischen und französischen Ascensionsskriptums, (Versetzungsaufsatzes),

d. der Prüfung im Hebräischen,

e. der besonderen Fragen aus der Geographie.

Geheimer Rath Dr. Klix war der Ansicht, daß die Reifeprüfung an neunstufigen Schulen, falls in ihnen ein relativer Abschluß nach dem sechsten Jahreskursus eintrete, wesentlich dadurch vereinfacht werden dürfte, daß sie

a. auf die Gegenstände beschränkt werde, in welchen die erlangte geistige Reife am Sichersten erforscht werden kann (Deutsch, Latein, Griechisch, Mathematik [event. Hebräisch] in Gymnasien, Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik in Ober-Realschulen), daß

b. schriftlich ein deutscher und ein fremdsprachlicher Aufsatz, eine Uebersetzung aus einer oder in eine fremde Sprache und eine mathematische Arbeit verlangt, und

c. mündlich nur in den beiden Fremdsprachen und in der Mathematik (event. Hebräisch) geprüft, auch die Dispensation von der mündlichen Prüfung unter den bisherigen Bedingungen beibehalten werde.

Das Urtheil eines unfehlbaren Papstes über den Jesuitenorden.

Der Papst Clemens XIV. zählt in seiner Bulle vom 21. Juli 1773, durch welche der Jesuitenorden für alle Zeiten aufgehoben worden ist, zunächst eine ganze Reihe von Päpsten auf, welche ausgeartete und schädlich wirkende Mönchsorden wieder aufgehoben haben. Uebergehend auf die Gesellschaft Jesu bemerkt der Papst über ihren stiftungsmäßigen Zweck:

„Wir fanden in unseren Untersuchungen, daß dieser Orden von seinem h. Stifter zum Heile der Seelen, zur Bekehrung der Ketzer und besonders der Ungläubigen, zur Beförderung der Frömmigkeit, Religion errichtet wurde."

Trotz der zahllosen Privilegien und außerordentlichen Gunsterweisungen, welche dem Orden seitens der Päpste zu theil geworden sind, bemerkt er ferner, „ersieht man aus dem Inhalt und den Ausdrücken dieser apostolischen Verordnungen offenbar, daß in dieser Gesellschaft gleich bei ihrem Entstehen mannigfaltiger Samen von Zwietracht und Eifersucht, nicht allein in der Gesellschaft selbst, sondern auch gegen andere Regularorden, gegen die Weltpriesterschaft, gegen Akademien, Universitäten, öffentliche Schulen, ja sogar selbst gegen Fürsten aufgekeimt sind, in deren Staaten sie aufgenommen worden. Unter anderen hat König Philipp II. von Spanien dem Papste Sixtus V. die bittersten Beschwerden gegen den Orden vorgelegt." Den Vollzug einer päpstlichen Visitation des Ordens hatte der Tod dieses Papstes leider vereitelt. Trotz einer neuen Bestätigungsbulle Gregor XIV. für die Vorrechte der Jesuiten haben sich „von Tag zu Tag die beschwerlichsten Streitigkeiten über die Lehre der Gesellschaft, welche sehr viele für Rechtgläubigkeit und Sittenauflösung hielten, sich fast über die ganze Erde ausgebreitet." Es entstanden dabei auch innerliche und äußerliche Uneinigkeiten und es liefen häufige Klagen über ihre unersättliche Begierde nach irdischen Gütern ein. Nun klagt der Papst weiter:

Wir haben aber zu unserer tiefsten Kränkung bemerkt, daß vorbedachte und noch viele andere hernach angewandte Mittel fast gänzlich kraftlos und ohne Wirkung waren, um so viele und wichtige Unruhen, Beschuldigungen und Anklagen gegen oft genannte Gesellschaft zu zerstreuen oder zu vertilgen, und daß sich deswegen unsere übrigen Vorgänger, die Päpste Urban XIII., Clemens IX., X., XI. und XII., Alexander VII. und VIII. Innocenz X., XI., XII. und XIII. und Benedict XIV. vergebliche Mühe gaben, die erwünschte Ruhe in der Kirche wieder herzustellen. Sie gaben zu diesem Zwecke sehr viele heilsame Verordnungen, Theils hierüber, daß die Jesuiten sich in ihren heiligen Missionen in keine weltlichen Geschäfte mengen sollten, Theils in Rücksicht der verdrießlichen Zwistigkeiten und Unruhen, die von der Gesellschaft wider die ordentlichen Bischöfe, wider die Regularorden, wider milde Stiftungen und Gemeinden von allerlei Gattungen in Europa, Asien und Amerika nicht ohne großen Nachtheil der Seelen und zum Erstaunen der Völkerschaften mit solcher Heftigkeit erregt wurden ferner betrafen die Verordnungen unserer Vorgänger auch die Erklärung und Ausübung gewisser heidnischer Gebräuche, die an verschiedenen Orten angenommen, und dagegen andere, obgleich von der allgemeinen Kirche gebilligte, verworfen wurden; sie betrafen den Gebrauch und die Erklärung solcher Lehrsätze, welche der apostolische Stuhl, als ärgerlich und gegen gute Zucht und Sitten offenbar anstoßend, mit Recht verdammt hat; sie betrafen endlich noch andere höchst wichtige Dinge, welche zur Erhaltung der Reinheit des christlichen Lehrbegriffs unumgänglich nöthig waren, und aus welchen nicht weniger in unsern, so wie schon in vorigen Zeiten Schaden und Unheil erwachsen ist; nämlich Zerrüttungen und Empörungen in einigen katholischen Provinzen und Verfolgungen der Kirche in etlichen Reichen Europens und Asiens. Unsere Vorgänger haben darüber vielen Kummer erfahren müssen, und es ging Papst Innocenz XI. frommen Andenkens, aus Noth gedrungen, so weit, daß er der Gesellschaft verbot, Novizen anzunehmen und einzukleiden. Innocenz XIII. sah sich genöthigt, ihr mit gleicher Strafe zu drohen, und Benedict XIV. beschloß die Visitation der Häuser und Collegien in den Reichen unseres liebsten Sohnes in Christo, des allergetreuesten Königs von Portugal und Algarbien. Endlich ist dem apostolischen Stuhle kein Trost, der Gesellschaft keine Hilfe und der Christenheit kein Vorteil aus dem apostolischen Briefe zugeflossen, der von unserem unmittelbaren Vorfahrer Clemens XIII. seligen Andenkens, mehr expreßt (um uns eines Ausdruckes zu bedienen, den unser Vorgänger Gregor X. auf der allgemeinen Kirchenversammlung zu Lyon gebraucht hat) als erbeten wurde, und worin das Institut der Gesellschaft sehr empfohlen und von Neuem bestätigt wird.

Nach so vielen heftigen Stürmen hatten alle Rechtschaffenen gehofft, einmal den höchst erwünschten Tag anbrechen zu sehen, der reichen Frieden und Ruhe brächte. Es entstanden aber, so lange eben dieser Clemens XIII. auf dem Stuhle Petri saß, nur noch gefährlichere und heftigere Stürme. Denn jemehr sich das Geschrei und die Klagen wider die gedachte Gesellschaft erhoben, und sogar hin und wieder die gefährlichsten Empörungen, Aufstände und Aergernisse ausbrachen, um so mehr wurde das Band der christlichen Liebe zerrissen, die Herzen der Gläubigen zu Parteilichkeit, Haß und Feindschaft entzündet und es endlich so weit gebracht, daß selbst diejenigen, deren von ihren Voreltern angeerbte Frömmigkeit und Großmuth gegen die Gesellschaft allgemein gerühmt wurde, nämlich unsere in Christo geliebtesten Söhne, die Könige von Frankreich, Spanien, Portugal und von beiden Sicilien, sich genöthigt sahen, die Jesuiten aus ihren Staaten zu verbannen und auszustoßen, weil sie dies für das einzige und nothwendige Mittel ansahen, um zu verhindern, daß nicht Christen im Schooße der heiligen Mutter Kirche einander selbst reizten, angriffen und verwundeten.

Da hat sich endlich der Papst entschlossen, die Gesellschaft aufzulösen. Er schreibt dazu: „Im Vertrauen auf die Eingebung und den Beistand des göttlichen Geistes, wie auch aus Amtspflicht gedrungen, die Ruhe und den Frieden der Christenheit zu erhalten, zu nähren und zu befestigen, und nach unseren Kräften alles dasjenige hinweg zu räumen, was ihr auch im Geringsten nachtheilig werden könnte; und nachdem wir außerdem noch bemerkt haben, daß erwähnte Gesellschaft die reichen Früchte nicht mehr bringen und den Nutzen nicht mehr schaffen könne, wozu sie gestiftet . . . ja daß es kaum oder gar nicht möglich sei, daß, so lange sie bestehe, der wahre und dauerhafte Friede der Kirche wieder hergestellt werden könne: — so heben wir aus diesen wichtigen Gründen und aus andern Ursachen, welche uns die Regeln der Klugheit und die beste Regierung der allgemeinen Kirche an die Hand bieten . . . erwähnte Gesellschaft auf, unterdrücken sie, löschen sie aus, schaffen sie ab und heben auf alle und jedes ihrer Aemter, Bedienungen und Verwaltungen . . . sie mögen sein in welchem Reich, in welcher Provinz und unter welcher Botmäßigkeit sie wollen."

„Wir bitten auch, daß Niemand, nach Bekanntmachung dieses Breves, sich unterstehen soll, unter dem Vorwande einer Bitte, Appellation, Deklaration oder Konsulation über entstandene Zweifel, die Vollziehung desselben im geringsten aufzuhalten . . . bei Strafe des . . . größeren Bannes, welcher gegen alle, die sich unterfangen, dieser unserer Verordnung Hindernisse in den Weg zu legen, sogleich verhängt werden soll."

Es soll auch dieses Breve . . . niemals der Ungiltigkeit, Nullität oder sonst eines Fehlers . . . beschuldigt, getadelt, angefochten, entkräftet, streitig gemacht, vor Gerichte gezogen, oder dagegen die Restitution in vorigen Stand begehrt werden können und soll weder Rechtsmittel noch Gnade etwas erlangen . . . sondern dieses Breve soll für immer fest, unverrückt und wirksam sein und bleiben" 2c., alles solle „nichtig und unkräftig sein, was dawider von jemandem, weß Standes er auch sein möchte, mit oder ohne Wissen geschehen wird."

Wir brauchen dem, was hier ein unfehlbarer Papst über die Jesuiten schreibt, nichts hinzuzufügen. Der Orden ist auch, wenn man nicht mit dem Begriff Unfehlbarkeit römischerseits ein perfides Spiel treiben will, heute noch aufgehoben, trotz des Erlasses des Papstes Pius VII. vom 7. August 1814, welcher den Orden wieder hergestellt hat. Wenn aber angesichts dieses vernichtenden Urtheils eines Papstes eine deutsche Reichstagsmehrheit sich für Rückberufung der Jesuiten fände, so wäre das ein wahrhaft klägliches Zeugniß für das politische, kirchliche und geistige Leben des deutschen Volkes am Ende des 19. Jahrhunderts.

Berlin, 15. Dezember.

— Der Kaiser traf von der Jagd in Barby am Sonnabend Abend wieder in Berlin ein. Am Sonntag Mittag empfing der Kaiser den Erbgroßherzog von Luxemburg, welcher ein Schreiben überreichte, mittelst dessen der Großherzog von Luxemburg seine Thronbesteigung anzeigt.

Bei dem Mahle, welches zu Ehren des Erbgroßherzogs stattfand, brachte der Kaiser einen Toast auf das Wohl des

Großherzogs von Luxemburg aus, welchen der Erbgroßherzog dankend erwiderte.

Der Erbgroßherzog hat den Schwarzen Adlerorden erhalten.

— Der Bundesrath wird wahrscheinlich am nächsten Donnerstag noch eine Sitzung halten und dann sich eine Weihnachtspause gönnen, und zwar wahrscheinlich bis Mitte Januar.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betr. die öffentliche Volksschule hat ihre Berathungen begonnen. Von den Mitgliedern des Centrums wurden Verfassungsbedenken geltend gemacht. Der Entwurf biete nicht, was Art. 26 der Verfassung in Aussicht stelle, es fehlen Bestimmungen über Schulaufsicht, Unterrichtsfreiheit, Privatschulen zc., wogegen Art. 26 Regelung des gesammten Unterrichtswesens verheiße. Minister von Ladenberg habe bei der revidirten Verfassungsurkunde auch nur an ein einheitliches Schulgesetz gedacht. Dem gegenüber wurde hervorgehoben, daß praktisch nicht anders vorgegangen werden könne, als geschehen. Die Schulaufsicht sei auch allein geregelt worden durch das Gesetz von 1872. Die Vorlage bewege sich durchaus auf dem Boden der Verfassung, die Gesetzgebung könne nicht Alles auf einmal bewältigen. Minister von Goßler hält die Frage, ob Art. 26 den Sinn habe, Alles von der Dorfschule bis zur Universität einheitlich zu regeln, für eine nur theoretische. Das Abgeordnetenhaus habe diesen Gedanken seit dem Jahre 1869 erörtert und später fallen lassen. Nachdem so wichtige Gesetze wie die von 1881, 1885, 1887, 1888 und 1889 erlassen, bei denen die Regierung immer das volle Bewußtsein gehabt, auf dem Boden der Verfassung zu stehen, könne auch jetzt kein Zweifel obwalten über die Zulässigkeit des vorgelegten Entwurfs. — Die Frage des konfessionellen Religionsunterrichts gab zu längeren Debatten Anlaß. Seitens des Centrums wurde verlangt, daß die Leitung derselben der Kirche allein zufalle, die Schulverwaltung müsse sich mit der Kirche zu verständigen bemüht sein. In der Vorlage entscheide lediglich die Schulaufsichtsbehörde und in letzter Instanz der Minister. Es sei erstaunlich, wie ein christlicher Staat eine solche Vorlage machen könne. Sie sei für das Centrum unannehmbar. Minister von Goßler führte aus, die Kirche solle keineswegs aus der Schule gewiesen werden, im Gegentheil lege die Regierung größten Werth darauf, den Religionsgesellschaften friedlich die Hand zu reichen. Staatliche Rechte habe aber die Kirche in Preußen niemals gehabt. Er hege den brennenden Wunsch, daß trotz aller politischen Erregungen ein friedliches Einvernehmen erzielt werde. Vom Centrum wurden nun Antrage angekündigt, welche die gesetzlichen Bestimmungen des konfessionellen Religionsunterrichts regeln und ergänzen sollen. Von konservativer, freikonservativer und nationalliberaler Seite wurde den Ausführungen der Centrumsredner entgegengetreten. Das Centrum wolle nicht nur den Religionsunterricht, sondern den Unterricht überhaupt der Leitung der Kirche unterstellen, das könne niemals zugestanden werden. Von deutschfreisinniger Seite wurde der Einfluß der Kirche auf die Schule schon für zu groß erachtet, die Schule sei eine staatliche Einrichtung, es sei zu wünschen, daß der Minister hinsichtlich der konfessionellen Schule eine andere Richtung einschlage.

— Es verlautet, daß der deutsche Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, demnächst seinen Abschied erbitten wird. Die Gründe dieses Schrittes sind, wie der „Post" mitgetheilt wird, rein privater Natur.

— Zur Vertheidigung des Gymnasiums hat sich am Montag in Berlin ein Gymnasialverein gebildet, welcher sich über ganz Deutschland auszudehnen beabsichtigt.

— Neue Gütertarife für den internationalen Eisenbahnverkehr Rußlands mit dem Auslande sind diesen Montag veröffentlicht worden. Dieselben kommen für die direkte Verbindung von Moskau und dem Auslande über die russischen Nordhäfen und für die Grenzorte Wirballen, Grajewo, Mlawa, Alexandrowo und Sosnowice in Anwendung und treten am 1. Januar 1891 neuen Stils in Kraft.

— Dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft ist folgendes Schreiben des Reichskanzlers zugegangen:

„Berlin, den 2. Dezember 1890. Euer Hochwohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß die Eingabe des Ausschusses der deutschen Turnerschaft vom 30. September vorigen Jahres, betreffend die Bewilligung eines jährlichen Beitrages aus Reichsmitteln zur Förderung der Turnbestrebungen dem Bundesrath vorgelegen hat. Derselbe hat in der Sitzung vom 13. November beschlossen, der vorgedachten Eingabe keine Folge zu geben."

— Ueber Mißhelligkeiten zwischen Emin Pascha und Wißmann weiß die „Nationalztg." zu berichten. Emin habe seit seiner Kommandirung im deutschen Reichsdienste weder direkt noch durch Herrn von Wißmann oder Schmidt irgend einen amtlichen Bericht erstattet. Weiter heißt es, daß ein festes Einvernehmen zwischen dem Reichskommissar und Emin Pascha nicht mehr besteht.

— Der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft hat das Präsidium beauftragt, in einer Eingabe an den Reichskanzler dahin vorstellig zu werden, daß 1) in Ostafrika behufs vollständiger Durchführung der zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen unternommenen Maßregeln 1) die Schutztruppe dem Bedürfnisse entsprechend verstärkt und 2) dem Dr. Emin Pascha die Mittel zur Ausführung seiner Vorschläge für die Einrichtung der Verwaltung im nördlichen Seengebiet zur Verfügung gestellt werden. 2) in Südwestafrika ebenfalls eine Verstärkung der Schutztruppe herbeigeführt wird, welche die dortigen Vertreter der Kaiserlichen Schutzgewalt in den Stand setzt, dem jetzt herrschenden, die wirthschaftliche Entwickelung des Landes hemmenden und insbesondere die Besiedlung durch Deutsche verhindernden Zustande der Rechtsunsicherheit ein Ende zu machen.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die jungtschechische Wühlerei in Böhmen hat sich Kaiser Franz Joseph schon früher in sehr entschiedener Weise ausgesprochen. Die Wiener Blätter erwähnen jetzt einen neuen Ausspruch des Monarchen über diese Bewegung. Aus Anlaß einer Audienz des Prager Bürgermeisters Dr. Scholz äußerte der Kaiser zu demselben: „Die Jungtschechen gehen sehr leichtsinnig vor; das könnte für das böhmische Volk böse Folgen haben . . ."

England. In mehreren englischen Orten haben große Versammlungen stattgefunden, bei welchen Abgeordnete gegen Parnell als Redner auftraten. Nach zum Theil sehr stürmischen Szenen wurden Erklärungen angenommen, in denen der Entfernung Parnells vom Posten des Führers der irischen Partei zugestimmt wird.

In **Belgien** ist wieder ein großer Streik ausgebrochen. Die Eisenhüttenarbeiter in Revin streiken; etwa 1000 Arbeiter sind am Ausstande betheiligt. Gensdarmerie und Militär sind nach Revin abgegangen.

Frankreich. Die strafgerichtliche Verfolgung von de la Bruyère und Grégoire, welche dem Mörder des Generals Seliwerstow zur Flucht verholfen haben, soll beschlossen worden sein.

Aus den Unterhaltungen, die der Journalist Labruyère mit Padlewski gehabt haben will, sei Folgendes hervorgehoben. Padlewski erzählte, daß fast alle seine Verwandten wegen politischer Vergehen auf dem Schaffot oder im Gefängniß gestorben seien. Er giebt zu, zur nihilistischen Partei zu gehören, und erzählt über das Pariser „Bomben-Attentat", daß Anfangs dieses Jahres ein reicher Russe nach Paris gekommen sei und das Vertrauen der dortigen Nihilisten gewonnen habe. Er habe ihnen Geld gegeben, um die Bomben nach Rußland zu schaffen, die Ueberbringer aber, zu denen Padlewski nur durch einen Zufall nicht gehörte, seien an der Grenze verhaftet worden. Dann folgten die Nihilistenprozesse in Paris und Petersburg und die Nihilisten erfuhren, daß jener Russe nur ein Lockspitzel gewesen sei und im Auftrage von Seltwerstow gehandelt habe, der sich durch eine That besonderen Eifers in Petersburg empfehlen wollte. Daraufhin habe Podlewski, ohne jedoch irgend Jemandem eine Mittheilung von seinem Plane zu machen, die Ermordung Seliwerstows beschlossen.

Aus allen Darstellungen erhellt, daß die Zahl der Mitwisser um Padlewski's Versteck in Paris ungemein groß gewesen sein muß, ebenso die Zahl der Helfer, daß ferner die russischen Nihilisten und die französischen Revolutionäre in vollster Uebereinstimmung gehandelt haben.

Schweiz. Diesen Sonntag fanden in Genf mehrere Anarchistenversammlungen statt. In einer derselben wurde die Ermordung des russischen Generals Seliwerstow von dem Umstürzler Weil als eine ruhmreiche That angepriesen und dem muthmaßlichen Mörder Padlewski die höchste Anerkennung gezollt. Die Anarchisten Brenard und Stojanoff hielten Schmähreden gegen die Schweiz und ihre Einrichtungen. Die Schweiz wird wahrscheinlich dafür sorgen, daß die Herren bald eine andere Luft athmen.

Vatikan. Die Kälte dieser Tage hat der Gesundheit des Papstes so viel geschadet, daß sein Leibarzt erklärt hat, man müßte sich auf das Schlimmste vorbereiten.

Rußland. Wenn, was sehr häufig geschieht, jüdische Rekruten sich der Militärpflicht entziehen, so fordert der Staat von der Familie Geldstrafen ein, welche in jedem Falle besonders festgestellt werden. Da die Bezahlung der Strafsummen bisher stets verzögert worden ist, so sollen dieselben jetzt dadurch eingetrieben werden, daß man sie in Form einer Steuer auf die gesammte jüdische Bevölkerung des Reiches vertheilt. Wie erheblich die in Betracht kommenden Summen sind, ergiebt sich daraus, daß z. B. im Gouvernement Kowno allein über 600000 Rubel solcher Strafgelder noch zu zahlen sind.

Zu Helsingfors und Abo fanden diesen Montag in mehreren Zeitungsdruckereien Setzerstreiks statt, sodaß die Blätter nur in kleinerem Umfange und unregelmäßig erscheinen konnten. Die Streikenden rotteten sich zusammen und durchzogen die Umgegend.

Auf Anordnung des Zaren ist die Aufnahme weiblicher Studirender an der Universität Helsingfors gestattet worden; dieselbe ist jedoch in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung des Vorstandes der Universität abhängig gemacht.

Afrika. Der Ex-Sultan von Witu, Fumo Bakari, hat sich für die Zerstörung seiner Hauptstadt blutig an den Engländern gerächt. Trotz der mit einer Rückkehr in sein Land für ihn verbundenen Gefahren — die Engländer haben nämlich eine hohe Prämie auf seine Ergreifung ausgesetzt — hat er sich ins Küstengebiet gewagt und die englische Missionsstation am Tana-Fluß zerstört; die Missionare sind gefangen und fortgeschleppt, die eingeborenen Diener derselben ermordet worden. Jetzt werden die Engländer sich wohl mit Fumo Bakari in gütliche Unterhandlungen einlassen müssen, da er in den gefangenen Missionaren ein werthvolles Machtmittel besitzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Dezember 1890.

— Die Stopfung in der Weichsel bei Czarnowo unterhalb Thorn hat sich gelockert, so daß bei Thorn der Strom auf 2,96 Meter gefallen ist; hier bei Graudenz betrug heute der Wasserstand 0,80 Meter. Das Grundeis trieb bei 10 Grad Kälte in großen Tafeln vorbei. Die Eisbrecharbeiten auf der unteren Weichsel sind bis Rothebude gediehen.

— Der geschäftsführende Ausschuß des Westpreußischen Hilfskomitees zur Linderung der Ueberschwemmungsschäden des Jahres 1888 hielt gestern in Danzig unter dem Vorsitz des Hrn. Oberpräsidenten v. Leipziger seine Schlußsitzung ab, in welcher die Schlußrechnung gelegt wurde. Nach derselben ist im Etatatsjahre 1889/90 noch ein Betrag von 356 649 Mk., im laufenden Jahre vom April bis Dezember ein solcher von 116 105 Mk. zur Linderung von Ueberschwemmungsschäden zc. verwendet worden. Nach Abzug der uneinziehbaren Reste verblieb ein Bestand von 33432 Mk., wovon 13750 Mk. noch für Ueberschwemmungsschäden verwendet, der Rest den Wasserwehren zugewiesen werden soll, und zwar 3500 Mk. der Elbinger Niederung und 16162 Mk. dem Marienburger Werder. Mit einer Danksagung des Hrn. Oberpräsidenten an die Mitglieder des Komitees beendigte letzteres nunmehr seine Thätigkeit und beschloß seine Auflösung.

— Die Gewerbesteuerkommission hat den § 59 der Gewerbesteuer-Vorlage genehmigt, welcher lautet:

Für den Betrieb der Gastwirthschaft, der Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus ist jährlich eine besondere Betriebssteuer zu entrichten. Die Betriebssteuer beträgt für Jeden, welcher eines oder mehrere dieser Gewerbe, allein oder in Verbindung mit anderen Gewerben, betreibt, 1. wenn er von der Gewerbesteuer wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals befreit ist, 10 Mk.; 2. wenn er zur Gewerbesteuer veranlagt ist, in den 4 Klassen je 15, 20, 50, 100 Mk.

Graudenzer Gastwirthe und Restaurateure werden, wie wir erfahren, an das Abgeordnetenhaus eine Petition schicken, welche sich gegen diese Betriebssteuer richtet. Nächste Woche soll hier, in Graudenz, ein Gastwirthsverein gegründet werden.

— Die Maul- und Klauenseuche auf dem Gute Kossawizna im Kreise Kulm ist erloschen.

— In der Nähe von Nitzwalde wurde gestern ein unbekannter Mann von einem Bahnzuge überfahren und so schwer verletzt, daß er heute früh im hiesigen Stadtlazareth, wohin man ihn gebracht hatte, starb. Nach einem bei ihm gefundenen Geschäftsbuche scheint der Verunglückte der Schuhmacher D. von Schießplatz Gruppe zu sein.

— Dem Lt. Franke vom Bezirkskommando in Marienburg ist für die Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Nogat die Rettungsmedaille verliehen worden.

— Der Regierungs- und Baurath Reichert in Bromberg ist zum Geheimen Baurath und der Kreisbauinspektor Bauer zu Nakel zum Baurath befördert worden.

— Dem Oberförster v. Schrader zu Schwiedt, Regierungsbezirk Marienwerder, ist die Oberförsterstelle Hartigsheide übertragen worden.

— Dem Gemeindevorsteher Spalding in Marienfelde ist die Verwaltung des dortigen Standesamtes übertragen worden.

— Die Herren Julius Dunkel in Breslau und Robert Dunkel in Danzig haben auf eine Schlauchkuppelung für Heiz- und Bremsleitungen ein Reichspatent angemeldet.

Briesen, 15. Dezember. Der hiesige Apotheker Herr Reiß hat die Kronenapotheke in Tilsit für 330000 Mk. gekauft.

Thorn, 15. Dezember. Die Bevölkerung unserer Stadt beträgt nach der letzten Volkszählung 26892, darunter 5989 Militärpersonen, gegen 23 906 mit 4401 Militärpersonen im Jahre 1885. — Die Schülerwerkstatt des Waisenhauses und Kinderheims hat geschlossen werden müssen, weil es an Mitteln zur Weiterführung fehlt, man hofft aber, die Werkstatt bald wieder eröffnen zu können. — Ein hiesiges Dienstmädchen versuchte am Sonnabend, angeblich weil sie von ihrer Herrschaft schlecht behandelt wurde, in einer Droschke sich durch Aufschneiden der Pulsadern das Leben zu nehmen; sie wurde in das Krankenhaus gebracht, wo es sich zeigte, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich waren. — Der Bauunternehmer R. in Mocker schlitzte sich vorgestern in einem Anfall von Geistesstörung mit einem Rasirmesser den Bauch auf. Der Arzt nähte die schreckliche Wunde zu, und er hofft, den Aermsten am Leben zu erhalten.

** **Gollub,** 14. Dezember. Am 21. d. Mts. findet eine Bescherung für arme Kinder evangelischer Eltern statt, unter Verwendung der vom Kegelklub dem evangelischen Frauenverein überwiesenen Geldsumme, welche durch Beiträge, die durch Herrn Pfarrer Stolze von den Gemeindemitgliedern gesammelt wurden, auf die erforderliche Höhe gebracht worden ist. Insofern ist die Notiz in Nr. 293 d. Bl. zu berichtigen. Für die Kinder der katholischen Armen scheint dagegen leider in ähnlicher Weise nicht gesorgt zu werden.

Vandsburg, 14. Dezember. (K. T.) Seit vierzehn Tagen wird der bei den Vermessungsarbeiten der Eisenbahnlinie Nakel-Konitz beschäftigt gewesene Geometer Döhring vermißt. Herr D., welcher am genannten Tage in die Gegend von Kamin und Gersdorf gesandt war, um den Besitzern die durch die Vermessung entstandenen Flurschäden-Vergütigungen auszuzahlen, hat die bisher nicht ausgeführt, oder sonst etwas von sich hören lassen. Ein Grund zur Nichtauszahlung scheint um so eher ausgeschlossen zu sein, als diese Beträge gering sind. Herr D., welcher 60 Jahre alt ist, und in Gotha Familie besitzt, hat sich während der langjährigen Thätigkeit in diesem Fach stets als ein treuer Beamter gezeigt, und es wird daher vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

× **Pelplin,** 15. Dezember. Die unselige Ofenklappe hat hier beinahe drei Menschenleben zum Opfer gefordert. Die Familie Slawinski hatte beim Schlafengehen die Ofenklappe geschlossen, ohne daran zu denken, daß im Ofen noch Kohlengluth vorhanden war. Des Morgens bemerkte die Nachbarin, daß S., welcher die Gewohnheit hatte, früh aufzustehen, diesmal sich nicht erblicken ließ, und sie ahnte Unheil. An der Thür hörte sie ein schweres Stöhnen, und beim Oeffnen der Stube fand sie Vater und Sohn auf den Boden und die Mutter im Bette bewußtlos liegen. Der herbeigeholte Arzt konnte noch mit Mühe die Unglücklichen zur Besinnung bringen, und hat Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Wie verlautet, sollen auch hier vom 1. Januar k. J. alle noch existirende Ofenklappen polizeilich beseitigt werden. — Gestern wurde hier wieder eine Lichtmasse in Gestalt eines Wetterleuchtens gesehen.

Danzig. Herr Regierungs-Präsident v. Holwede wurde am Sonnabend durch den Herrn Ober-Präsidenten v. Leipziger in sein Amt eingeführt.

ϱ **Osterode,** 14. Dezember. Gestern Abend brach in der Radtke'schen Bierbrauerei hierselbst Feuer aus, dasselbe wurde jedoch durch die freiwillige Feuerwehr, die städtischen Löschmannschaften und die in der Nähe kasernirte 9. Kompagnie des Inf. Regmts. v. Grolmann bald gelöscht. Im Innern des Gebäudes hat indessen das Feuer einen beträchtlichen Schaden angerichtet. — Die Stadt Osterode hat nach der diesjährigen Volkszählung 9540 Einwohner, davon treffen auf die Civilbevölkerung 7790, wovon 3816 männlich und 3974 weiblich sind, und auf das Militär 1750 Personen. Im Jahre 1885 betrug die Gesammtbevölkerung nur 7115. — Im Laufe dieses Monats ist hier ein evangelischer Kirchenchor ins Leben gerufen worden.

Tolkemit, 15. Dezember. Der Böttchermeister Liedtke hierselbst litt in so hohem Grade an Lungentuberkulose, daß er seiner Beschäftigung nicht mehr nachgehen konnte. Er ließ sich deshalb von einem Arzt in Elbing mit Koch'scher Lymphe behandeln, und der Erfolg war so gut, daß er nach 14tägiger Kur wieder seine gewohnten Arbeiten verrichten kann.

B **Pillkallen,** 15. Dezember. Den Mitgliedern der aufgelösten Pillkallener Lehrersterbekasse sind in diesen Tagen ihre Antheile von Reservefonds zugesandt worden. Die Verluste der bis zu Ende treu verbliebenen Mitglieder sind sehr große, da nur 28,30 Prozent an geleisteten Einzahlungen zurück erstattet werden. Während seines 29jährigen Bestehens hat der Verein in 157 Sterbefällen ein Begräbnißgeld von je 90—180 Mk. gezahlt und eine Einahme von 13 170 Mk. gehabt, während der Vertheilungsfonds 3731 Mk. betrug. — Mehrere Lehrer des Kreises haben in den letzten Tagen einen Aufruf erhalten zum Beitritt zu einem neuen Verein, der sich der Einsetzung eines „bleibenden internationalen Erziehungsrathes" zur Aufgabe macht, und dessen Begründer ein Herr Molkenboer zu Bonn ist. Als Aufgabe des Vereins wird angegeben: Zusammenschluß der Lehrer und Erzieher aller Länder der Erde zur veredelnden Bildung des Charakters der Kinder in friedlich-patriotischer Weise und als deren Endzweck Erhaltung des Friedens unter den Völkern. Weiter sind die sehr unklar erscheinenden Bestrebungen nicht auseinandergesetzt.

Von den Grenzorten Georgenburg, Kibarty, Wladislawowo u. a. ist wieder mit der Versendung von Schweinerümpfen nach unsern Städten begonnen worden. Doch ist das Geschäft vorläufig noch nicht so schwungvoll wie im vorigen Jahre. Umfangreicher ist dagegen der Versandt von Gänse- und Entenrümpfen, welche vornehmlich nach den Großstädten gehen. In den genannten Orten befinden sich große Gänsemästereien, von wo aus die Rümpfe in großer Zahl verschickt werden. Da das Mastfutter dort billig zu haben ist, zudem auch die Federn zu theuren Preisen an Händler losgeschlagen werden, machen die Gänsegroßhändler recht gute Geschäfte.

Aus Ostpreußen, 15. Dezember. Das Füsilierregiment v. Roon (Ostpr.) Nr. 33 in Gumbinnen feierte in den letzten Tagen das Fest seines 75jährigen Bestehens. Am Freitag Abend fand großer Zapfenstreich mit Fackelzug statt, am Sonnabend war große Parade vor dem kommandirenden General Bronsart v. Schellendorf, dann vereinigten sich die Offiziere mit vielen Gästen zu einem Festmahl, auch die Mannschaften wurden festlich bewirthet.

Einer Blutvergiftung ist die 6jährige Tochter eines Kaufmanns im Labiauer Kreise erlegen. Die Kleine hatte sich beim Schlittschuhlaufen eine Zehe erfroren, die Frostbeule brach auf, bald schwoll das Bein an, und als man den Arzt zu Rathe zog, war es zu spät. Die Kleine hatte nämlich auf dem kranken Fuß einen buntgefärbten Strumpf getragen, die Farbe drang in die Wunde, und die dadurch hervorgerufene Blutvergiftung endete tödtlich.

Die strenge Kälte hat auch den russischen Wolf wieder über die Grenze getrieben. Bei Marggrabowo wurde dieser Tage von 20 Schützen eine Treibjagd auf eine solche Bestie veranstaltet, der Wolf wurde auch angeschossen, entkam aber.

Ω **Bromberg,** 15. Dezember. In diesem Jahre passirten den Bromberger Kanal in der Richtung Bromberg-Nakel 367

(Vorjahr 379) beladene und 449 (258) leere Segelschiffe, ferner 1 Personen- und 25 Schleppdampfer und 53 königliche Fahrzeuge in 566½ Schleusungen (Vorjahr 557), in der Richtung Nakel-Bromberg 624 (444) beladene und 242 (205) leere Segelschiffe, ferner 1 Personen- und 27 Schleppdampfer und 60 königliche Fahrzeuge in 891 Doppelschleusungen (Vorjahr 721 Doppelschleusungen. An Holz passirten den Kanal von der Weichsel 839957 lfde. Meter in 11148 Schleusungen (Vorjahr 802062 lfde. Meter in 10539 Schleusungen, von der Oberbrahe 40691 lfde. Meter in 528½ Schleusungen (Vorjahr 39979 lfde. Meter in 526 Schleusungen) und aus dem Kanal nach der Oberbrahe 2776 lfde. Meter in 35½ Schleusungen (Vorjahr 30 lfde. Meter in 1 Schleusung). — Gestern wurde der Provinzialvikar **Krause** durch den Superintendenten Saran in der evangelischen Pfarrkirche als Hülfsgeistlicher in sein Amt eingeführt. — In der heutigen Sitzung der **Strafkammer** wurde der Mühlenbesitzer Heinrich Perlitz aus Follusch Mühle wegen fahrlässigen Meineides zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. In einer Forstdiebstahlssache hatte er bekundet, er habe einen Mann mit einem Bündel Reisig aus der Balschauer Forst, von wo Moos geholt wurde, kommen gesehen; andere Personen aber bekundeten, daß jener Mann nicht Reisig, sondern nur seine Harke und darum gewickelt ein Laken getragen habe.

γ **Posen**, 15. Dezember. Am Sonnabend beriethen in Kruschwitz **deutsche und polnische Gutsbesitzer** darüber, auf welche Weise der Auswanderung von Arbeitern nach Brasilien, die nach Neujahr wahrscheinlich in größerem Umfange beginnen wird, von vornherein zu steuern sei. Es wurde beschlossen, eine Abordnung zum Oberpräsidenten zu entsenden mit der Bitte, folgende Punkte berücksichtigen zu lassen: Von jedem Auswanderer soll auf dem Dampfer in deutschen Häfen, ebenso auf den deutschen Eisenbahnen das Vorzeigen einer Bescheinigung vom Landrathsamte verlangt werden, daß der Auswandernde seinen Dienstvertrag nicht gebrochen hat und seinen Pflichten gegen seine Ortsgemeinde nachgekommen ist. Diejenigen Auswanderer, welche ein solches Zeugniß nicht besitzen, sollen von der Weiterreise ausgeschlossen und in ihre Heimath zurückgesandt werden. Aus Russisch-Polen sollen nur solche Auswanderer durchgelassen werden, welche einen gültigen russischen Paß besitzen. Schließlich sollen die Behörden wieder gestatten, daß wie früher Arbeiter aus Russisch-Polen sammt ihren Familien in kontraktmäßigen Dienst aufgenommen werden und nicht nur als Tagelöhner. Es wurde in der Versammlung berechnet, daß der Landwirthschaft in der Kruschwitzer Gegend vom neuen Jahre ab etwa 30 Prozent der Arbeiter fehlen werden.

Ein verwogener **Einbruch** ist in der Nacht zum Sonntag in der **Amtsgerichtskasse** zu Wongrowitz verübt worden. Zwei Männer brachen mit einer zur Brechstange umgewandelten eisernen Wagenaxe das eiserne Fenstergitter los, sprengten dann die eisernen Vorlegestangen und die eiserne Thür der Kasse und den mit Eisen beschlagenen Geldkasten und waren eben im Begriff, das Geld einzusacken, als, durch das Geräusch geweckt, die Familie des Gefangenwärters mit zwei handfesten Gefangenen erschien und die Einbrecher, die auf diese Ueberraschung nicht gefaßt waren, festnahmen. Welche gefährliche Patrone die Einbrecher sind, geht daraus hervor, daß sie geladene Revolver und Pistolen, zwei Dolche und eine Flasche mit Pulver neben sich liegen hatten; die Ueberraschung war so vollständig, daß sie von den Mordwaffen keinen Gebrauch machen konnten. Die beiden Verhafteten geben an, aus Posen zu sein.

Die vom Schwurgericht zu Lissa wegen **Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurtheilte** Wirthsfrau Jähner aus Bogdanki bei Gostyn ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe **begnadigt** worden.

ff **Wreschen**, 15. Dezember. In diesen Tagen brannte in dem nahe belegenen Dorfe Kaczanowo das Schulgebäude nieder. Das Gebäude hatte Strohbedachung und deshalb gelang es nur einen Theil der Schulgeräthe zu retten.

Gewerbeverein in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung verlas Herr **Späncke** den Entwurf der Satzungen der vom Verein gebildeten **Abtheilung für den Knaben-Handarbeits-Unterricht**; in der nächsten Hauptversammlung des Vereins wird dieser Entwurf zur Annahme vorgelegt werden.

Hierauf erstattete Herr **Röthe** einen ausführlichen Bericht über die vom gewerblichen Centralverein der Provinz Westpreußen in Danzig errichteten **Mustersammlung** zum Gebrauch für die Gewerbetreibenden der Provinz. Die Sammlung ist nach dem Muster ähnlicher Sammlungen angelegt, welche in Süd- und Westdeutschland schon bestehen und zur Hebung des Handwerks viel beigetragen haben. Die Vorlagen umfassen die verschiedensten Gebiete der gewerblichen Thätigkeit, sie sind theils nach den Stoffen geordnet, die verarbeitet werden, wie Steine, Eisen, Elfenbein, Bronce u. s. w., theils nach Industriezweigen, wie Textil-Industrie, Uhren-Industrie 2c.; dieselben werden in Danzig sehr eifrig benutzt und haben sich als praktisch bewährt. Dazu kommt eine Büchersammlung für das Nutz- und für das Kunsthandwerk und eine Sammlung von illustrirten Zeitschriften. Jedes Mitglied eines Gewerbevereins hat das Recht, sich Vorlagen zu seinem Gebrauch durch Vermittelung des Vereinsvorstandes zu erbitten, auch werden Vorlagen an die Vereine versandt, solche Sendungen sind schon nach Graudenz, Pr. Stargard und Karthaus gegangen. In Danzig und an anderen Orten sind nach diesen Vorlagen schon Zimmerausstattungen u. a. ausgeführt, in Danzig haben auch Damen die Muster zu Stickereien und Malereien benutzt. Der Zweck der Sammlung ist, bei den Handwerkern das Können und den Geschmack zu fördern, denn der Handwerker muß fortschreiten, wenn er konkurrenzfähig bleiben will, in Süddeutschland steht das Handwerk in hoher Blüthe, und auch in Westpreußen müssen wir auf einen ähnlichen Stand kommen, wenn wir an dem Wettbewerb theilnehmen zu wollen. Welche Erfolge durch die Benutzung der Mustersammlungeen erreicht werden können, zeigt das Beispiel eines Tischlermeisters in Dresden, der sich durch die Benutzung der Mustersammlung so weit emporgearbeitet hat, daß er für seine Arbeiten auf einer Ausstellung in München den ersten Preis bekam. In Hannover gab es vor dem Bestehen der Mustersammlung keine Kunstschlosser, jetzt aber giebt es deren 10—12, da das Publikum an den schönen Arbeiten Geschmack gefunden hat. Es ist daher zu wünschen, daß auch die Danziger Sammlung recht eifrig benutzt werde; zu dem Zwecke schlug Herr R. vor, Vorlagen aus der Sammlung kommen zu lassen und im Verein auszulegen. Daran schloß sich aus der Versammlung ein zweiter Vorschlag, für einen der nächsten **Frauen-Abende** Muster für Stickereien und andere Handarbeiten kommen zu lassen.

An den Vortrag schloß sich eine kurze Debatte. Herr **Friedrich** beklagte die Thatsache, daß das Handwerk am Ort von den Konsumenten vernachlässigt wird; die Bauherrn lassen z. B. ihre Schlosserarbeiten vielfach nicht von hiesigen Schlossern ausführen, sondern beziehen sie von auswärtigen Fabriken; die Folge davon ist, daß das Handwerk nicht emporkommt, Herr **Späncke** führte aus, daß das Handwerk nicht so darniederliegt, wie es früher einmal behauptet worden ist; allerdings krankt es an Uebelständen, das liegt aber daran, daß der Nachwuchs untüchtig ist; denn die Lehrlinge rekrutiren sich meist aus den ländlichen Ortschaften, dieselben haben nicht die nöthige Schulbildung. Das Handwerk muß dahin streben, junge Leute mit besserer Bildung heranzuziehen, und dazu wird die Knabenhandarbeitsschule beitragen, welche den Knaben Werthschätzung der Arbeit und Achtung vor dem Handwerker beibringen soll.

Weiter berichtete der Sparkassirer Herr O. Früngel über die **Zehnpfennig-Sparkassen**. Leider haben sich die Verkaufsstellen für die Sparmarken von 21 auf 4 vermindert, so daß ihnen nicht nur durch den Verkauf der Marken, sondern auch durch die Aufbewahrung der Sparbücher bis zu den Monatsabschlüssen eine bedeutende Arbeitslast erwächst. Er wünscht, nur den Markenverkauf zu behalten, die Ablieferung der Sparkarten und die Anfertigung der Sparbücher sollen die Sparer selbst auf der Kreissparkasse bewirken. Zur Erleichterung des Sparens wurde beschlossen, bei dem Kuratorium der Kreissparkasse zu beantragen, daß fortan die Eintragung der Beträge in das Sparbuch sofort bei der Ablieferung der Sparkarten erfolgt und daß die Interimsquittungen ganz abgeschaft werden. Weiter wurde beschlossen, wieder für die Vermehrung der Sparstellen zu sorgen. Ferner soll auf Antrag des Herrn Bruno Fischer die Bewilligung eines kleinen Prozentsatzes seitens der Kreissparkasse an den Sparkassirer bezw. Markenverkäufer als Entschädigung für die der Kreissparkasse abgenommene Arbeit beantragt werden.

Verschiedenes.

— [**Furchtbare Stürme**] haben wieder in Algier gewüthet und alle Straßen unwegsam gemacht. Auf der Rhede von Bone ist ein italienisches Schiff gescheitert, wobei sechs Matrosen ertranken. Zwei Schooner sind auf den Sand gelaufen. Von mehreren Schiffen, deren Einlaufen erwartet wurde, ist man ohne Nachricht.

— Zum **Aushilfedienst** für die Post während der Weihnachtszeit dürfen in Berlin auf Befehl des Kaisers diesmal keine Militärpersonen herangezogen werden.

— Eine **neue Beobachtung** hat bei Anwendung des Kochins Dr. Cornil in Paris gemacht. Nach der Einspritzung steigt die Temperatur nicht blos einmal, sondern nach einem fieberfreien Tage ein zweites Mal; man muß also, wenn dies richtig ist, die zweite Einspritzung nicht, wie in Berlin angegeben wird, nach dem ersten fieberfreien Tage machen, sondern die zweite Temperatur-Steigerung vorüber gehen lassen, ehe man die Einspritzung wiederholt. So vermeide man fast sicher üble Zufälle.

— In ärztlichen Kreisen ist, wie es scheint, die Annahme verbreitet, daß Gesuche um Erlangung des **Koch'schen Heilmittels** gegen Tuberkulose an den Kultusminister zu richten seien. Diese Annahme ist unbegründet. Es ist allein Dr. Libbertz in Berlin (NW., Lüneburgerstraße 28) mit der Abgabe des Mittels betraut.

— Ein gewisse Zustände in **Mecklenburg** kennzeichnender Fall hat sich kürzlich in Penzlin zugetragen. Der dortige Hilfslehrer war um Aufbesserung seines 625 Mark betragenden Gehalts eingekommen mit dem Hinweis, daß er mit seinem Assistenten, einem Präparanden, völlig gleichgestellt sei. Die Behörde sah dies ein und entschied, daß dem Assistenten 75 Mk. von dem Gehalt zu nehmen und diese dem Hilfslehrer zuzulegen seien!

— In der Direktion des Königlichen **Schauspielhauses** in Berlin hat sich ein Wechsel vollzogen, indem Direktor Dr. Otto Devrient seine Entlassung erhalten hat und Hof-Schauspieler Max Grube zum Oberregisseur ernannt worden ist.

— Auf der Pulverfabrik der Firma Cramer und Buchholz in Rübeland im Harz fand diesen Montag eine **Pulverexplosion** statt, wobei zwei Arbeiter getödtet wurden.

— [**Erschossen.**] In der Nacht zum 11. d. M. hat der Lieutenant vom zweiten pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9, Graf Rittberg, seinem Leben durch einen Schuß ein Ende gemacht. Dem Vernehmen nach hat er mit dem Kommandeur Differenzen gehabt.

— [**Der Fall Redon**] ist unter allgemeiner Begeisterung der Franzosen und Spanier dahin erledigt worden, daß Frankreich darauf verzichtete, sein Recht auf die Auslieferung geltend zu machen, worauf Spanien den interessanten Verurtheilten in Freiheit setzte. Von weitern Maßnahmen vernimmt man noch, daß 3000 spanische Frauen an Frau Carnot eine Bittschrift richteten, damit sie bei ihrem Gemahl die Begnadigung Redons nachsuchen möge.

— Ueber die **Geraer Handels- und Kreditbank** ist der Konkurs eröffnet worden. Die Unterbilanz derselben soll gegen **zwei Millionen** Mk. betragen.

— [**Es kracht weiter.**] Die Tabaksfirma Henry Siebert in New-York hat fallirt mit 250 000 Dollars, Druid Mills und Company in Baltimore, die größte amerikanische Baumwollenwaaren-Fabrik mit 600000 Dollars Passiven. Ferner ist bankrott: Davis Binder und Company in Cleveland, Fabrikanten landwirthschaftlicher Geräthen.

— [**Schwesterliebe und Heldenmuth**]. Einem 10jährigen Mädchen in Detroit (Michigan-Nordamerika) wurde durch einen gräßlichen Unfall die ganze Kopf-, Stirn- und Nackenhaut von einem Treibriemen abgerissen. Ihre dreizehnjährige Schwester erklärte sich sofort bereit, einen Theil ihrer eigenen Haut herzugeben, um ihrer Schwester zu helfen. Da das Anwachsen der neuen Haut nur möglich ist, so lange dieselbe nicht eintrocknet, so war es nöthig, die beiden Schwestern direkt aneinander zu nähen, daß der Kopf der einen an der Brust der anderen lag. Die Operation gelang jedoch insofern nicht ganz, als die aneinander genähten Schwestern nach 2½ Tagen getrennt werden mußten, weil sich bei der älteren ein derartiges Wundfieber eingestellt hatte, daß man für ihr Leben fürchtete. Nach der Trennung erwies sich, daß nur ein Theil der Haut an dem Kopf angewachsen war, der andere mußte weggeschnitten werden und jetzt läßt sich das heldenmüthige Mädchen je nach Bedarf kleine Stückchen Haut aus ihrem Körper schneiden, um die ihrer Schwester zu ergänzen.

— [**Ein Weinfälscher**] der allerschlimmsten Sorte stand kürzlich vor der Strafkammer in Coblenz in der Person des Weinhändlers Schmitz zu Kripp bei Linz a. Rh. Schmitz hat nach eigenem Zugeständnisse Rothwein in der Weise hergestellt, daß er zuächst Treber mit Wasser übergoß, etwas Naturwein, Zucker und Rosinen zusetzte und dieses Gemisch zum Gähren brachte. Auf ein Fuder von diesem „Abzug" will er 3 Centner Zucker, 2½ Centner Rosinen und zur Färbung 10 bis 12 Pfund Malvenblüthe verwandt haben. Beim Versand des „Weines" wurde ferner Sprit, italienischer oder spanischer Rothwein zugesetzt. Zu seiner Entschuldigung führt Schmitz an, daß die Käufer, denen er keine Gewähr für Lieferung von Naturwein geleistet, schon aus dem billigen Preise hätten ersehen müssen, daß er einen solchen dafür überhaupt nicht zu liefern im Stande gewesen sei. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Weinfälschung zu drei Monaten Gefängniß.

— [**Früh rauft sich**], was ein rechter Bayer werden will. In dem Orte Schambach in Niederbayern stachen in der katholischen Pfarrkirche **während eines Festgottesdienstes** Schüler im Streit mit Messern aufeinander. Die Kirche wurde deshalb geschlossen und auf's Neue geweiht.

— [**Eine Rennbahn auf der Bühne.**] Ein Theater in New-York bietet dem schaulustigen Publikum eine staunenerregende Neuheit, nämlich eine mit wirklichen Pferden und Jockey's ausgeführte Steeple-Chase, welche vollkommen den Eindruck eines wirklichen Rennens macht. Die Täuschung wird in der Art hervorgebracht, daß sich der eigenthümlich konstruirte Boden in derselben Schnelligkeit und in entgegengesetzter Richtung unter den galloppirenden Pferden verschiebt, so daß letztere in der That trotz ihrer Bewegung auf derselben Stelle bleiben, was jedoch dem Zuschauer dadurch verhüllt wird, daß mit dem Fußboden auch die eine Rennbahn sammt Umgebung darstellenden Dekorationen in einer Schnelligkeit von 540 Meter in der Minute in entgegengesetzter Richtung, als die Pferde laufen, über die Bühne gezogen werden. Die Kosten für die nöthigen Maschinen und Dekorationen zur Ausstattung dieser einen Renn-Szene haben nicht weniger als fast 200 000 Mark betragen.

— Die frohe Botschaft, daß **Sprottau** demnächst eine Stadt ohne Kommunalsteuern sein würde, hat in den jüngsten Tagen die Runde durch einen großen Theil der Presse gemacht. Leider aber ist — so schreibt man der Berliner „Warte" aus Sprottau — keine Aussicht vorhanden, daß der goldene Traum von der Kommunalsteuerfreiheit sich in absehbarer Zeit erfüllen könnte. Der Ueberschuß aus dem vorigen Rechnungsjahr betrug nicht 90000 sondern 6000 Mk., welche aber schon jetzt für kommunale Bauten völlig ausgegeben sind. Und da für das nächste Jahr verschiedene Ausgabetitel, namentlich für Beamtengehälter und Forstzwecke erheblich erhöht werden mußten, ohne dafür größere Einnahmequellen erschließen zu können, so ist weder an eine Ermäßigung noch gänzliche Aufhebung der Kommunalsteuer zu denken. Da aber nur 90 Prozent Steuern, einschließlich sämmtlicher Kreis- und Provinziallasten erhoben werden, so nimmt Sprottau immer noch eine beneidenswerthe Stellung unter den Kommunen ein.

Vom Büchertisch.

— Ein gar schmuckes Büchlein hat **Helene von Alt-Stutterheim** unsern Kleinen zum Geschenk gemacht, indem sie ihnen ganz allerliebste **neue Märchen** aus dem „**Waldleben**" vorerzählt. Mit schlichten, sinnigen Worten weiß die Verfasserin den Leser dermaßen zu fesseln und seine Phantasie zu erregen, daß er plötzlich inmitten des stillen, trauten deutschen Waldes im weichen Moose zu sitzen vermeint, und nun mit Entzücken all' das geheimnißvolle Leben und Weben der Thiere und Pflanzen um sich her beobachtet. Hier summt die emsige Biene der geschäftigen Ameise ein Tageserlebniß ins Ohr, und dort in dem Wipfel jener alten, laubreichen Eiche halten die gefiederten Sänger einen bedeutsamen Rath, um Rache zu nehmen an der hochnasigen Kiefer, da wieder plaudert das liebliche Rothtäppchen, die Erdbeere, mit ihrem Nachbar, der schwarzen Blaubeere, sie berathen, wie sie es wohl am besten anstellen, um einmal von ihrem einsamen Plätzchen in die weite Welt hinaus zu kommen; kurz gesagt: alles um uns her athmet Leben und erzählt nach seiner Weise und in seiner Sprache. Und das so poesievoll, lehrreich und doch so leicht faßlich, daß es auf die kindliche Phantasie einen wohlthätigen Einfluß ausüben muß. Und was diesen herzerfrischenden liebevoll anheimelnden Erzählungen erst den rechten Werth giebt, das sind die Nutzanwendungen, welche die bewegliche Phantasie der Verfasserin daraus zu ziehen versteht: sie hält der Jugend, deren Vorzüge und kleine Schwächen sie auf das Naturleben überträgt, einen Spiegel vor, in dem die Kleinen zu Nutz und Frommen lernen sollen. Auch die von der Verfasserin selbst gemalten Bilder sind in ihrer Naivität originell und verleihen dem äußerlich schön ausgestatteten Buche einen besonderen Reiz. Kurz: „**Waldleben**" ist eine nützliche Festgabe für den Weihnachtstisch unserer lieben Jugend. Darum, Kinder, erbittet sie Euch! (Verlag von A. Fromm in Bromberg.)

— [**Fortbildung in modernen Sprachen.**] Seit einem Jahr besteht in Deutschland ein **Fortbildungskursus im Englischen und Französischen**, welcher den Unterricht auf schriftlichem Wege vermittelt. Das Unternehmen wird von Danzig aus geleitet und liegt in den Händen von Frl. K. **Schirmacher**, Agrégée de l'Université, die ihre Unterrichtsstudien in Paris gemacht, dort das Staatsexamen für Neuphilologie abgelegt hat und dann längere Zeit in England als Oberlehrerin thätig war. — Bisher hat der Unterricht sich auf das schriftliche Uebertragen deutscher und fremder Autoren beschränkt, auf den fremdsprachlichen Aufsatz und Anleitung zu häuslicher Lektüre. Jetzt soll noch der Unterricht in englischer, französischer und deutscher Litteratur dazutreten.

Diese Art des schriftlichen Unterrichts nun ermöglicht allen Lernbegierigen und Vorwärtsstrebenden, mögen sie auch in kleinen Städten oder auf dem Lande leben, ihre Studien nach bewährter Methode und unter sachkundiger Leitung zu treiben. Wir machen deswegen die Leser — besonders die jungen Mädchen, welche die Schule verlassen haben, die jungen Lehrerinnen und Erzieherinnen, sowie alle die sich für Fremdsprachen interessiren oder ein Examen vorbereiten, auf dieses Unternehmen aufmerksam und verweisen für weitere Auskunft an Frl. K. **Schirmacher** selbst, **Danzig**, Hundegasse 112.

Neuestes. (T. D.)

Essen, 16. Dezember. Laut einer Mittheilung der rheinisch-westfälischen Zeitung stellten gestern die Belegschaften der Zeche Blankenburg, im Revier Sprockhövel, die Arbeit ein, weil drei abgekehrte Bergleute trotz des Wunsches der Belegschaft keine Beschäftigung erhielten. Heute fuhr unter Tage ein Viertel der Belegschaft an, über Tage arbeitete Alles. Die gesammte Belegschaft zählt 340 Mann.

* **Posen**, 16. Dezember. Die Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 69673 Seelen; 1885 betrug dieselbe 68315.

Petersburg, 16. Dezember. Der Zar lehnte ein Entlassungsgesuch des Finanzministers Wyschnegradzki ab.

Briefkasten.

H. H. 100. Die wider Sie erkannte Strafe erscheint gerechtfertigt, weil Schankwirthe zur Aufnahme von Logisgästen gegen Entgelt nicht befugt sind.

N. B. 101. Wir meinen, daß Ihre Verurtheilung sehr möglich ist, weil der Sohn des Verkäufers die Schneiderin herbeigeholt, deren Zusage herbeigeführt hat und ihm das Ausbleiben der Schneiderin nicht zur Last gelegt werden kann.

S. Sz. Ohne Zweifel wird die muthmaßlich zu beziehende Tantième bei der Einschätzung zur Klassensteuer berücksichtigt.

K. 100. Ob der Prinzipal Kurkosten für den Lehrling bezahlt, ist nach dem Engagementsvertrage zu beurtheilen.

M. S. Ein erst nach fast fünf Monaten gemeldeter Anspruch auf Schadenersatz ist deshalb nicht erloschen. Möglicher Weise hat der Beschuldigte aus Zartgefühl mit der Forderung gezögert.

P. P. Der § 45 der Gesindeordnung besagt: Nach einmal gegebenem und genommenem Miethsgelde ist das Gesinde schuldig, den Dienst zur bestimmten Zeit anzutreten. § 51. Weigert sich das Gesinde, den Dienst anzutreten, so muß es von der Obrigkeit durch Zwangsmittel angehalten werden. Eine Vorschrift, wie Sie denken, giebt es nicht.

H. G. Die Kosten der Zuführung des entlaufenen Dienstmädchens trägt die Herrschaft.

Berlin, 16. Dezbr. (T. Dep.) Russische Rubel 232,60.

Königsberg, 16. Dezember 1890. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter %, loco kontingentirt Mk. 65,75 Geld, unkonting. Mk. 45,75 Geld, Mk. 65,75 bez., Dezember 45,00 Geld.

Danzig, 16. Dezbr. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)

Weizen: loco unver., 300 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inländischer 182 Mk., hellbunt inländischer Mk. 186, hochbunt inländ. Mk. 190, Termin April-Mai 126pfd. zum Trans. Mark 148,00 per Juni-Juli 126pfd. z. Trans. Mk. 150,00.

Roggen loco unv., inländ. Mk. 158—162, russ. und polnischer zum Transit Mk. —, per April-Mai 120pfd. z. Transit Mark 119,00, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit Mk. —.

Gerste: gr. loco inl. Mk. 145—152, kl. loco inl. Mk. 131.

Hafer: loco inl. Mk. 122—126.

Erbsen: loco inländisch Mk. 122—126.

Spiritus: loco pro 10000 Liter %, kontingent.| Mark 64,00, nichtkontingent. Mk. 44,00.

Magdeburg, 15. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,00, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,00. Matt.

Posen, 15. Dezbr. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 62,30, do. loco ohne Faß (70er) 42,90. Fest.

Billisaß. Donnerstag, den 18. d. Mts. Nachm. 4½ Uhr: Advents-Gottesdienst Hr. Prediger Geschke.

Mittwoch (4409c)
Armen-Vorsteher-Conferenz.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 31. d. Mts.: findet in dem **Schwarzen Adler** ein

Ball

statt, zu dem die Mitglieder des Vereins hiermit ergebenst eingeladen werden.
Beginn 8 Uhr Abends.
Graudenz, 16. Dezember 1890.
Der Vorstand.
Schleiff. (7997)

Liebhaber-Theater
Gr. Wolz

am **20. d. M.** im Saale des Hrn. **Haß.**
Zur Aufführung gelangen:
„300 Mk. Belohnung"
und **„Die schöne Müllerin."**

Strasburg Wpr.

Die
Weihnachts-Bescheerung

der Waisenkinder des „Kinderheims" und der armen Kinder der Stadtschule findet vereint am Montag, den 22. Dezember, Nachmittag um 5½ Uhr im **Astmann'schen** Saale statt, wozu Freunde und Wohlthäter ergebenst eingeladen werden. (7983)
Der Vorstand
des Vaterländisch. Frauenvereins.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Nogath Band I, Blatt 42, auf den Namen des Paul Gustav Wilhelm Hollmann eingetragene, in dem Gutsverbande Gr. Nogath belegene Grundstück, Gr. Nogath nebst dem Vorwerk Bozepole, (7993)

am 12. Mai 1891,

Vormittags 12 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht **an Ort und Stelle in Gr. Nogath** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2969,31 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 710,40,81 Hektar zur Grundsteuer, mit 2004 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei — Zimmer Nr. 12 — eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. Mai 1891,

Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graudenz, den 24. November 1890.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Es wird um Angabe des jetzigen Aufenthalts vom Techniker Gustav Dorn, früher hier und in Lautenburg beschäftigt, zu den Akten J 487/90 ersucht.
p. Dorn soll als Zeuge vernommen werden. (7970)
Strasburg Wpr., 11. Dezember 1890.
Der Königliche Staatsanwalt

Ich reise am 18. nach Berlin. Herr Dr. Grothe, hier, wird zu meiner Vertretung in meiner Wohnung anwesend sein.
Neuenburg Westpr.
Dr. Ascher,
7968] **Arzt.**

Für Zahnleidende!

Schmerzlose Zahnoperation.
Künstliche Zähne u. Plomben.
Spec. Goldfüllungen.
Grün in Thorn, Breitestr. 456, in Belgien approb. (6673)

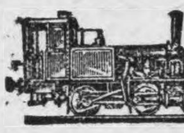
Ferdinand Glaubitz

en gros **Herrenstr. 5/6** en détail

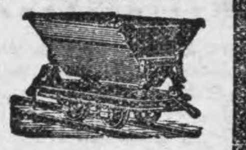
Orenstein & Koppel

Filiale: Bromberg Danzigerstr. 164.

Feldbahnfabriken in Berlin und Dortmund.



Zu
Kauf
und
Miethe



Feldbahnen, Stahlmuldenkipplowries

sowie **Weichen, Drehscheiben, Schienennägel, Lagermetall** zu billigsten Preisen **ab Bromberger Lager.** (58550

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Kaufleute verpflichten sich unter Wahrung des im vorigen Jahre im Dezember vereinbarten Vertrages auch in diesem Jahre (7987)

keine Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

zu verabfolgen.
Rehden, 13. Dezbr. 1890.
L. A. Weick,
A. Lehmann, W. Sabinski,
Schlak, Schott,
Ph. Hirschberg, Berkowicz.

Renom. Israelitisches Töchterpensionat von Frau **Alma Silbermann, Berlin W.,** Magdeburgerstr. 36. (322 5f

Unsern werthen Abnehmern zur gefl. Nachricht, daß wir mit heutigem Tage um **1 Mk. per Tonne Bier aufschlagen.** [7978
Hammermühler Brauerei
bei Marienwerder Westpr.

Bezugnehmend auf vorstehendes Inserat empfehle ich **böhm. Tafelbier** pr. Flasche 6 Pf., 30 Flaschen 1,70 frei ins Haus.
Gustav Liebert,
10 Marienwerderstr. 10.

Mittwoch Abend:
Königsb. Rinderfleck
bei [7992
H. Hein, Markt 4.

Total-Ausverkauf.

Die Restbestände des Herrn Carl Heinicke'schen Waarenlagers, bestehend aus nur guten, reinwollenen Kleiderstoffen für Winter und Sommer werden
Herrenstraße 10
1 Treppe unter der Hälfte des reellen Werthes bis zum Feste ausverkauft.

Bettfedern

in neuer Sendung, gut gereinigt, das Pfd. 75, 1,00 Mk.
Halbdaunen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3,
Ganze Daunen 2,75, 3,30, 4, 5, 6,
Probesendungen
von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Fertige Leute- u. Herrschafts-Betten
letztere in den neuesten Mustern,
Bettbezüge, Betteinschüttungen, Bettlaken, Tischtücher, Servietten u. Handtücher, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Unterhemden, Beinkleider und Strümpfe, Frisaderöcke und Pantalons
Plissé-Unterröcke
empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen (2021)
H. Czwiklinski,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Pfundhefe

täglich frisch bei [8004
Hildebrandt & Krüger.

Cigarren-Abschnitte und -Stummel kauft **Gustav Brand.**

Dienstag, den 16. Dezbr. cr., Abends 6 Uhr:
Frische Blut- u. Leberwurst
in Wurstsuppe nach Berliner Art.

203400 Mark
können auf 100 Loose der Kölner Dombau-Geld-Lotterie gewonnen werden. Wer einen Antheil von 100 Loosen mitspielen will, s. umgeh. p. Postanweisung für 1/100 4, 1/50 7,75, 1/25 15,50, 1/10 Antheil 35 Mark. Das Nummernverzeichniß vers. am 23. Dezember.
M. Goetz. Looshdlg., **Lautenburg Wpr.**

Kölner Dombau-Lotterie.

Zieh. 23. Febr. 91 u. folgende Tage. Hauptgew. 75000, kleinst. 50 Mark.
Nur baares Geld.
Lose à 3,50 Mk., ½ Anth. 1,75 Mk. Porto u. Liste 30, Einschreib. 20 Pf. mehr, off. **Heinrich Wedel,** Lotterie-Eff.-Handlung, Berlin C., alte Schönhauser 43/4.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veraltete Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie **böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgesch. rc.** Benimmt **Hitze** und **Schmerzen.** Verhütet **wildes Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz., Drüsen, Kreuzschm., Quetsch, Reißen, Gicht** tritt sofort Linderung ein.
Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf. (8644e)

Antiasthmaticum
vorzügliches Mittel gegen Asthma, versendet gegen Nachnahme in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2 Mk. die **Rathsapotheke in Grabow i. M.**

Käse

Elbinger, Werder, Tilsiter, Schweizer, Woriener, Kräuter-, ächten Alpen-Limburger
à ½ Kilo 80 Pfg., empfiehlt
Julius Wernicke
Tabakstraße. [8001

Zum bevorstehenden Feste empfehle:
Caffee-Service
zu 4,50 Mk.,
decorirte Tassen
Paar 35 Pfg.
weiße Porzellantassen
Paar 15, 20 und 25 Pfg.,
sowie sämmtliche [7903
Porzellan- und Wirthschafts-Artikel
zu herabgesetzten Preisen.
T. Selig,
Oberthornerstraße 38.

Wegen Todesfall stehen in **Zigahnen** bei **Garnsee** zum Verkauf: [7960
ein Herrenschreibtisch,
eine Chaiselongue,
ein mah. Kleiderspind,
12 Wiener Stühle,
verschiedene Spiegel und Tische,
eine große Hängelampe.
Sämmtliche Möbel sind fast neu.

Eine (7999)
ital. Violine
(aus einem Nachlaß), ist billig zu verkaufen bei Frau H. Schulz, Elbing, Königsbergerstraße 20.

Habe größere Posten recht schöne Daber'sche (7991)
Kartoffeln
für 1,50 Mark pro Ctr. ab Bahnhof **Gutfeldt** hier, verkäuflich. Lieferung nach Wunsch.
H. Mielke, Frankenau bei Wittmannsdorf, Kreis Neidenburg.

Ein zuverlässiger Hofhund
zu verkaufen Unterthornerstr. 9.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
offeriren als Spezialität:



Getreide-Reinigungsmaschinen
mit oberem und unterem **Schüttelwerk** (engl. Construction).

(322)



Wind- oder Bodenfegen
verbesserter Construction in solider Ausführung.

Ferner offeriren: **Trienre** in verschiedenen Größen, **Häckselmaschinen, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Schrotmühlen, Dezimal-Viehwaagen rc. rc.**
zu billigsten Preisen.
Prospecte gratis u. franco.
Wiederverkäufer gesucht.

Specialität:
(8047) **Drehrollen**
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Hotel!

Wegen anderer Unternehmungen des jetzigen Pächters beabsichtige ich mein hier am Platze gelegenes Hotel unter günstigen Bedingungen anderweitig zu verpachten. Das Hotel hat 10 Fremdenzimmer und 3 Restaurationsräume, gute Ausspannung und großen Hofraum. Fremdenverkehr 900 bis 1000 pro Jahr. Einrichtung u. s. w. sind unter den coulantesten Bedingungen zu übernehmen, jedoch nicht erforderlich. Uebernahme kann je nach Uebereinkunft stattfinden. [7985
Culm Westpr., im December 1890.
J. Steiner.

Theilnehmer

sucht eine Dampfsägemühle mit billig eingekauftem Rohmaterial p. 91 u. 92 in Wpr. unmittelbar an der Bahnstation und Königl. Forsten gelegen. mit einer Einlage von 40/50000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7995 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche pr. 1. Januar anderw. Stell. als **Wirthschaftsinspektor.** Bin 29 J. alt, 11 J. b. Fach u. im Besitz guter Zeugnisse. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8006 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter
Wirthschafts-Inspektor
34 Jahre alt, evangel., unverh., welcher die Ackerbauschule 2 Jahre absolvirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter besch. Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. an Besitzer J. Hoffmann in Jaschhütte bei Pollenschin Westpr. erbeten.

Suche zum 1. April 91 Stellung als
selbstständiger Inspektor
am liebsten auf einem Vorwerk; bin unverh., evang. und 27 Jahre alt, mit Drillkultur, Rübenbau sowie der landw. Buchführung vollst. vertr., würde event. nicht abgeneigt sein, eine dauernde verh. Rechnungsführer- und Hofbeamtenstellung anzunehmen. Off. unter 8013 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Einen **Barbier- u. Friseurgehilfen** sucht von sofort F. Naffin in Konitz, Barbier u. Friseur. [8005

Junger Buchbindergehilfe sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort dauernde Stellung. Adressen bitte unter **W. B. Nr. 10 postlagernd Marienburg Westpr.** zu senden. [8011

Ein Torfmeister
und Maschinenführer, m. d. neuesten Dampf-Preßtorffabrikation resp. Einrichtung vertraut, kann kleine Reparaturen a. d. Maschine selbst ausführen, ist längere Jahre an einer Stelle thätig, sucht v. 1. April anderw. Stellung. Off. u. Nr. 297 bef. d. Exp. d. Pr Grenzb. Lautenb.

Eine Aufwärterin kann sofort eintreten
Langestraße 6. [7980

Ein verh. Gärtner
i. d. Mitteljahren, wenig Familie, tüchtig in seinem Fach u. Forstculturen, sucht Stellung per 1. April 1891. Off. erb. **A. B.** postlagernd **Elsenau, Posen.**

2 Hausmänner
unverheirathet und tüchtig, können sofort eintreten bei [7996
Hildebrandt & Krüger.

Einen Lehrling

im Besitze des Einjähr.-Freiwill.-Zeugnisses, sucht gegen monatliche Renumeration [8000
Homann & Weber's
Buchhandlung, **Danzig.**

Ein Lehrling
kann von sogleich eintreten beim Tischlermeister A. Floting in Piewnitz bei Hohenkirch Westpr. (7990)

Geb. Frl., perfekt i. Küche u. Haush., s. z. 1. od. 15. Januar selbst. Stell. od. a. Stütze in kl. Haush. Off. unter R. 100 postl. Culm a. W. erb. (8008)

Ein j. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als Stütze oder Wirthschafterin unter Leitung der Hausfrau. Off. u. **1000** postl. Labischin erbeten.

Dom. Kl. Schläfken per Gr. Koslau sucht von sofort eine [7861
tüchtige ältere Wirthin
die mit der feinen Küche, sowie Schweine-, Kälber- und Federviehaufzucht vertraut ist. Gehalt pro anno 180 Mark.

Eine **erfahrene Wirthin** sucht Stellung von sofort. Frau Kolissa, Grabenstraße. (7958)

Möbl. Zimmer m. o. oh. Burschengel. v. 1. Jan. zu verm. Herrenstr. 26. [8002

Eine Parterre-Wohnung
von 6 zusammenhäng. Zimmern, Küche und Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Garteneintritt gestattet. Unterthornerst. 12

Führer
durch das Gesetz betr.
Invaliditäts-
und
Altersversicherg.
Preis Mk. 1,60,
nach auswärts franco
Mk. 1,80.
Für Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher, sowie jeden Arbeitsgeber recht empfehlenswerthe Ausgabe.
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert).

Kalender pro 1891

als **Landwirthschaftl. Kalender** von **Trowitzsch u. Mentzel-Lengerke, Daheim, Kaiser- u. Notizkal., Hinkender Bote, Reichsbote, polnische Kalend.** und viele andere Sorten schon von 10 Pf. an. Wiederverkäufer erhalt. hoh. Rabatt.

Abreiß-Kalender pr. 1891
von **Mey & Edlich** in 5 eleganten Mustern 0,35 von **J. C. Schmidt** mit tägl. Rathschläg. für die **Gemüse-, Obst, Blumen u. Pflanzenzucht, Forst- u. Landwirthschaft rc.** 0,40. Große Auswahl in Abreiß-Kalendern andern Genres von 0,20 Mk. bei
Moritz Maschke,
5/6 Herrenstraße 5/6.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger strebsamer Landwirth, Besitzerssohn, sucht, um sich selbstständig zu machen, die Bekanntschaft einer jungen Dame bis zum Alter von 25 Jahren mit Vermögen von 10—15 Tausend Thlr. zu machen. Damen, welche dieses ernstgemeinte Gesuch berücksichtigen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse mit Photographie postlagernd Culmsee R. Z. M. E. einsenden. Discretion selbstverständlich.

Heirath!
Ein Wittwer, Anfang der 50er Jahre, groß, gesund und kräftig, ev., in guter Stellung, Inhaber einer Landwirthschaft mit Wassermühle, wünscht sich zu verheirathen mit einer Damen guten Rufes aus dem Bürgerstande mit etwas Vermögen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8010 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Dame in gesetzten Jahren, Pächterin einer rentabl. Gastwirthschaft mit 35 Morg. Land u. Wiesen wünscht **sich zu verheirathen.**
Hierauf refl. Bewerber i. A. v. 30 bis 40 Jahr. (etwas Vermögen erwünscht) wollen ihre Adr. unt. **W. P. Nr. 277 Gorzno** postlagernd senden. [8014

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 295.

Graudenz, Mittwoch] [17. Dezember 1890.

Aus der Provinz.

⊙ **Thorn**, 15. Dezember. In den 5 **Schwurgerichtsperioden**, welche in diesem Jahre beim hiesigen Landgericht abgehalten wurden, kamen zusammen 77 Anklagesachen zur Erledigung. Dieselben betrafen 119 Angeklagte, und von diesen wurden 40 freigesprochen und 79 verurtheilt. Von den letzteren erhielten 34 Gefängnißstrafen mit zusammen 26½ Jahren und 43 Zuchthaus mit zusammen 187 Jahren. Zwei der Angeklagten wurden zum **Tode** verurtheilt. Was nun die Art der Strafthaten der 77 Anklagesachen betrifft, so nimmt der **Meineid** die erste Stelle ein. Nahezu ein Drittel sämmtlicher Anklagen, nämlich 22, betraf dieses Verbrechen. Dann folgen Raub und Brandstiftung in je 9, Sittlichkeitsverbrechen in 8, Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange in 6 und Kindesmord in 5 Fällen. Endlich betrafen die Anklagen je 4 Mal Mord und Unterschlagung, je 2 Mal Aufruhr und betrügerischen Bankerott und je 1 Mal versuchten Mord, Körperverletzung, Aussetzung, räuberische Erpressung, Landfriedensbruch und Urkundenfälschung.

O **Aus Lautenburg**, 15. Dezember. Die **Schweinepreise** sind bei uns fast auf die **Hälfte** gefallen. Der Grund dürfte zum großen Theile darin zu suchen sein, daß die Schweinezüchter die demnächstige Eröffnung der Grenze bestimmt voraussehen und nun noch zu retten suchen, was sich retten läßt. Andererseits aber zwingen die nahen Feiertage und der Jahreswechsel zu Geldeinnahmen, sowie der fast leere Kartoffelkeller zur Verkleinerung des Borstenviehbestandes.

E **Christburg**, 15. Dezember. Gestern feierte der praktische Arzt Dr. **Hannemann** sein 25jähriges Jubiläum als Doktor der Medizin. Seit 1868 ist er als Arzt hier thätig, und die allgemeine Theilnahme, die ihm gestern entgegen gebracht wurde, liefert den Beweis, wie sehr er als Arzt und Mensch geachtet wird. Nachmittags vereinigten sich viele Herren aus Stadt und Land zu einem Festmahl im Hotel Appelhans. — Die Aussicht einen **Hülfgeistlichen** hierher zu bekommen ist für lange Zeit geschwunden, da das Konsistorium erklärt hat, kein Geld zur Besoldung eines solchen hergeben zu können.

Marienwerder, 15. Dezember. (N. W. M.) Unsere **Liedertafel** gab am Sonnabend ihren passiven Mitgliedern einen Weihnachts-Gesellschaftsabend. Mit dem Beethoven'schen Chor „Die Ehre Gottes in der Natur" wurde die Feier eingeleitet, ihm folgte die „Hymne an die Nacht"; nachdem dann die weihevollen Klänge von „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit" verrauscht, flammten die zahllosen Kerzen der mächtigen Weihnachtsbäume auf und Knecht Ruprecht, der sich zur Vermittelung seiner Geschenke einer Lotterie bediente, warf den Glücklichen zahlreiche Gaben in den Schooß. Im weiteren Verlaufe des Abends folgte noch eine Reihe von Gesangsvorträgen.

† **Aus dem Kreise Marienwerder**, 15. Dezember. Nach einer Statistik gelangen in unserm Kreise während eines Jahres innerhalb des Schankverkehrs ungefähr 11 000 Hektoliter Bier zum Verkauf. Hiervon entfallen allein auf die Stadt Marienwerder 3994 Hektoliter. Da außerdem ein großer Theil des Bieres den Konsumenten außerhalb des Schankverkehrs seitens der Bierverleger direkt zugestellt wird, so ist der Bierverbrauch als ein ganz bedeutender anzusehen.

* **Garnsee**, 15. Dezember. Der hiesige **Kriegerverein** hat beschlossen, die Weihnachtsbescherung für die Kinder bedürftiger Kameraden mit Rücksicht auf die geplante Geburtstagsfeier des Kaisers ausfallen zu lassen.

(**Konitz**, 15. Dezember. Wie vor einiger Zeit mitgetheilt wurde, verlangt die Regierung für die Lehrer unserer Stadt die Einrichtung einer **Dienstaltersskala** und die **Erhöhung des Endgehaltes** von 1800 Mk. auf 2000 Mk. Neuerdings ist der Magistrat wiederum aufgefordert worden, sich zu erklären, ob er aus eigenen Mitteln die geforderte Aufbesserung der Lehrergehälter wird durchführen können oder nicht. In letzterem Falle, der für Konitz angesichts der hohen Kommunalsteuern als sicher angenommen werden darf, wird jedenfalls die Regierung die erforderlichen Mittel gewähren. Nunmehr tragen sich die älteren Lehrer mit der Absicht, bei der Regierung um Erhöhung des Endgehaltes auf 2400 Mk. zu petitioniren. Sie begründen ihre Forderung mit dem Hinweis darauf, daß das jetzige Endgehalt bereits im Jahre 1874 festgesetzt worden ist, als Konitz 6000 Einwohner zählte, daß seit dieser Zeit die Preise sämmtlicher Lebensbedürfnisse gestiegen sind und daß die Endgehälter der Lehrer in kleineren Orten des Regierungsbezirkes höher sind als in Konitz. Es wird hingewiesen auf Kulm, wo das Endgehalt mit Einschluß der Alterszulagen, die in Konitz nicht gewährt werden, 2300 Mk. und auf Mocker, wo dasselbe außer freier Wohnung 1950 Mk. beträgt. Ist das Bestreben der älteren Lehrer auch begründet, so erregt es doch bei den jüngeren Lehrern Befremden, daß jene das Anfangsgehalt, 900 Mk., für auskömmlich erachten; denn die theuren Lebensverhältnisse drücken die jüngeren Lehrer ebenso wie die älteren. Will die Regierung das Endgehalt der Lehrer um 200 Mk. erhöhen, so wäre es den jüngeren Lehrern erwünscht, das Anfangsgehalt ebenfalls, wenn auch nur um 100 Mk., zu erhöhen.

Danzig, 15. Dezember. (D. Z.) Die Geschäfte der **Alters- und Invaliditäts-Versicherung** für die hiesige Provinzial-Verwaltung wird eine Menge neuer Bureau- und namentlich Registratur-Räume erforderlich machen. Da diese im Landeshause nicht vorhanden und dort auch nicht einzurichten sind, so soll ein besonderes **Dienstgebäude** für die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz errichtet werden.

An Herrn Oberbürgermeister v. **Winter**, der sich in einem Privat-Krankenhause zu Berlin der Behandlung nach **Koch**'scher Methode unterzogen hat, sind bis jetzt zehn Einspritzungen mit dem Koch'schen Heilmittel vollzogen worden. Ueber den Erfolg derselben ist etwas Sicheres noch nicht bekannt. Leider hat sich den Folgen der Zuckerkrankheit, an welcher Herr v. W. leidet, neuerdings noch eine bedenkliche Abnahme des Augenlichts hinzugesellt.

Elbing, 15. Dezember. Nach dem vorläufig festgestellten Ergebniß der Volkszählung hat Elbing 40714 Einwohner (gegen 38278 vor 5 Jahren). — Eine städtische Kommission, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Elditt steht, begiebt sich nach Bromberg, Schneidemühl, Berlin u. s. w. zur Besichtigung der dortigen **Schlachthäuser**.

I **Elbing**, 15. Dezember. Bei mehreren hiesigen **Fabrikarbeitern** sprach kürzlich ein anständig gekleideter Herr vor und gab sich für einen **Agenten** aus Bochum aus, der für ein dortiges Eisenindustriegeschäft Arbeiter dingen sollte. Durch mancherlei Vorspiegelungen von den hohen Löhnen und dem schönen Leben, das die Arbeiter dort im Westen führen können, gelang es ihm auch, einige zu gewinnen und 3 Mk. in einem Falle sogar 5 Mk. Handgeld zu erzielen. Er verließ die Arbeiter mit dem Versprechen, ihnen bald Nachricht zugehen zu lassen. Bis jetzt hat der saubere Herr jedoch nichts von sich hören lassen, und die bochumlüsternen Arbeiter vermuthen aus guten Gründen, daß sie es mit einem Schwindler zu thun gehabt haben, der auf „Handgelder" reist und vielleicht auch schon andere Städte der Provinz „abgeklopft" hat? — Der **Oberländische Kanal** ist in diesem Jahre von 487 Schiffsfahrzeugen und 672 Holztraften befahren worden. Die Schiffsfahrzeuge führten zum größten Theile Getreide, Kartoffeln und Klobenholz aus dem Oberland nach Elbing und nahmen von hier Steinkohlen und Materialwaaren mit.

† **Soldau**, 15. Dezember. Bei der vorgestrigen **Treibjagd** in der zur Oberförsterei Napiwoda gehörender Narzymer Forst wurden von 17 Schützen 52 Hasen, vier **Füchse** und ein Rehbock geschossen. Im vergangenen Jahre war die Jagd ergiebiger; man nimmt an, daß die Zunahme der **Füchse** dem Hasenbestande großen Schaden zugefügt habe. Bei der an demselben Tage in Priom abgehaltenen Treibjagd war das Ergebniß nicht so gut, wie in Narzym; dort wurden von 18 Schützen nur 18 Hasen geschossen. — In der gestrigen Herren-Versammlung unseres **Handwerkervereins** hielt Herr Lehrer Stürz einen Vortrag über Explosivstoffe. Zum Schluß sprach der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Dr. **Siebert**, für das ihm vor vierzehn Tagen vom Vorstande überreichte Ehrendiplom seinen Dank aus; er werde für den Handwerkerverein stets ein lebhaftes Interesse behalten. — Durch viele in diesem Jahre ausgeführte Bauten ist dem Wohnungsmangel für längere Zeit abgeholfen, und die Hausbesitzer sind nicht nur so liebenswürdig, mit dem Miethszins herunterzugehen, sondern sie suchen die Wohnungsbedürftigen selbst auf und bieten ihre Wohnungen zu einem mäßigen Preise an. Die Direktion der Ostbahn beabsichtigt trotzdem für ihre Beamten in der Nähe des Bahnkörpers vier Beamtenhäuser zu bauen, und es werden zu diesem Zweck bereits Ziegel angefahren.

Posen, 15. Dezember. Aus den **landwirthschaftlichen Zöllen** sind auf die Stadt Posen für 1888/89: 84 138 Mk. entfallen. Für 1887/88 belief sich der Betrag auf 39029 Mk.; die Gesammtsumme seit 1885 betrug 152 126 Mk.

---

7. Fortſ.] **Der Deichvogt von Tiefsiel.** [Nachdr. verb.

Eine Erzählung aus der Marsch. Von Th. Schmidt.

Aber der Deichbauer hatte schon häufig in einer derartigen Brandung gestanden und immer seinen Willen durchgesetzt. „Ihr wißt wohl nicht, was Ihr thut!" rief er mit seiner durchdringenden Stimme in die aufgeregte Menge hinein. „Noch stehe ich hier im Namen des Landesherrn und rathe Euch, hier keinen Aufruhr anzustiften. Schreiber, lese Er mal den Paragraphen von der Strafe wegen Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit vor. Man scheint ihn ganz vergessen zu haben!"

„Das ist nicht nöthig, ich gehe freiwillig in Arrest!" rief der Kapitän. „Ich erhebe aber hiermit Widerspruch gegen dies gegen mich angewendete Gewaltmittel. Meine Freunde, ich danke Euch dafür, daß Ihr an meine Unschuld glaubt. Geht ruhig nach Hause und macht Euch nicht meinetwegen strafbar!" wandte sich der Kapitän nach der lärmenden Menge um. „Ich fürchte nichts, kein Gerichtshof der Welt wird mich verurtheilen können." Murrend und schimpfend entfernte sich die aufs Höchste erregte Menge und machte ihrem Aerger draußen in derben Flüchen und Verwünschungen gegen den Dorftyrannen Luft.

So hatte denn der rachsüchtige Deichbauer seinem Gegner nach seiner Meinung einen tödtlichen Stoß versetzt, und er hoffte, daß nach ruhiger Ueberlegung auch in der durch den ungewöhnlichen Vorfall erregten Gemeinde die Stimmung bald wieder zu seinen Gunsten umschlagen werde. Niemand konnte behaupten, daß er nicht gesetzmäßig verfahren habe. Wäre an Stelle des feinen Kapitäns ein armer Schlucker als Angeklagter durchs Dorf geführt worden und wären an dem durch ihn angerichteten Schaden auch noch andere Gemeindeeingesessene betheiligt gewesen, so hätte ihn die Menge in blinder Wuth in Stücke gerissen. Die Parteinahme für den Arrestanten leitete sich ja lediglich aus dessen theatralischem Redeschwall her, und das hält bei dem Friesenvolke nicht lange vor. So redete es sich der Deichbauer ein. Wie schlecht kannte er doch seine Landsleute!

Als der Deichbauer stolz erhobenen Hauptes, hinter sich den vergnügt schmunzelnden buckligen Schreiber, über die Dorfstraße schritt, da fühlte er sich als Herr der Lage. Die Behörde in B., von der Schnelligkeit, mit der er den Schuldigen ermittelt, überrascht, würde ihn gewiß dieserhalb belobigen und darauf ihren Einfluß in der Gemeinde unzweifelhaft zu seinen Gunsten wirken lassen. Und zuletzt das Verhältniß des Arrestanten zu Inka betreffend, würde seine Tochter jetzt wohl noch den Mann lieben können und wollen, nachdem er eines entehrenden Verbrechens beschuldigt ward und im Arrest gesessen hatte? Gewiß nicht, dazu war sie zu stolz! So überlegte er weiter. „Du hättest zur rechten Zeit den Mund halten sollen, Freundchen! Es ist nicht ungefährlich, einen Mann wie ich bin zu reizen. Ehe Du hierher kamst, hatte nie Jemand es gewagt, gegen meine Amtsführung anzukämpfen. Dir kann man, trotz Deiner Versicherung, auf die Wahl zum Vorsteher verzichten zu wollen, nicht trauen. Spreizen thun sich alle erst, ist man aber einmal gewählt, dann nimmt man das Amt zuletzt auch an, es ist doch zu angenehm, alle Fäden der Gemeinde in seiner Hand zu haben, ganz abgesehen von dem Ansehen, das man nach oben und unten genießt. So leicht lasse ich mir nun doch nicht die Herrschaft, welche von jeher gewissermaßen in meiner Familie erblich war, aus der Hand nehmen." Mit diesen Gedanken betrat der Deichbauer sein Haus.

Nachdem er Tück aufgetragen, sogleich den Bericht über die Angelegenheit abzufassen und ihm denselben später sammt den Protokollen zur Unterschrift vorzulegen, ging er in sein Wohnzimmer, um seiner Tochter das wichtige Ereigniß mitzutheilen und ihr zu sagen, wie sie ihm jetzt danken könne, daß er dem sauberen Kapitän nicht sein Jawort zu einer Verbindung mit ihr gegeben habe. Aber der Deichbauer mußte seine Neuigkeit vorläufig noch für sich behalten, denn seine Tochter war weder im Zimmer, noch im ganzen Hause aufzufinden; auch die „Mutter Brand", welche noch immer zur Aushilfe im Hause weilte, wußte nichts über den Verbleib Inkas zu sagen. So ging denn der Deichbauer zurück in sein Zimmer, und da er müde und abgespannt war, legte er sich auf's Sopha zum üblichen Nachmittagsschläfchen nieder. Um seine Tochter ängstigte er sich nicht weiter, die sollte jetzt schon von selbst Vernunft annehmen. — Wie schlecht kannte doch der Bauer seine Tochter!

Ohne Zweifel hätte er nicht so ruhig geschlafen, hätte er gesehen, wie sich die Aermste geberdete. Am Mittage hatte sie von dem Anschlage gegen den Geliebten gehört, dann gesehen, wie der Polizeidiener und zwei Arbeiter von ihrem Vater fort und zum Dorfe hinausgingen. Als dann gleichzeitig der Vater sich zu einem Gange fertig machte, wartete sie mit Ungeduld auf dessen Fortgehen, um dann gleich nach ihm eilig das Haus zu verlassen. Damit sie nicht vom Vater gesehen werde, machte sie einen Umweg um das Dorf; dadurch verzögerte sich ihre Ankunft im Hause des Kapitäns um reichlich zehn Minuten, obschon sie athemlos vorwärts eilte.

Als sie endlich beim Hause des Kapitäns ankam und ihren Blick einen Augenblick über die Marschebene bis zum Dorfe schweifen ließ, sah sie plötzlich die hohe Gestalt des Geliebten in Begleitung der vorerwähnten drei Männer eben vom Kirchwege in's Dorf einbiegen. Nur einige Minuten hielt sich sich bei der Mutter Hajo's, welche heftig schluchzend und bleich in ihrem Rollstuhl lag, auf, tröstete die Schwergeprüfte mit dem Hinweis auf die Barmherzigkeit des gerechten Gottes, der sie auch über diese Klippe des Lebens sicher hinweggleiten lassen werde, dann hastete sie wieder zum Dorfe zurück, um dort an der Seite des geliebten Mannes ihres Vaters Herz durch Bitten und Thränen zu erweichen. Aber das Schicksal schien sich heute gegen sie verschworen zu haben. Als sie beim Gemeindehause anlangte, war das Verhör längst beendet und Hajo wie ein gemeiner Verbrecher in die Arrestzelle gesperrt.

Aber sehen, sprechen wollte, mußte sie ihn, so sagte sie zu dem Polizeidiener. Doch der alte Brüning war nicht zu einer Unterredung mit dem Arrestanten zu bewegen. Er berief sich auf seine „Instrekschon" von ihrem Vater, Niemand, wer es auch sei, zu ihm zu lassen. Noch nie im Leben mochten dem Alten die Pflichten seines Dienstes so schwer gefallen sein, wie in dieser Stunde, wo er dem schönsten, reichsten und hochherzigsten Mädchen des Orts eine Bitte abschlagen mußte.

In einer unbeschreiblichen Gemüthsverfassung verließ Inka endlich das häßliche Gebäude, und als sie wieder auf der Dorfstraße stand, da überkam sie ein Widerwillen gegen das Elternhaus, gegen den Vater, daß sie am liebsten weit fortgegangen wäre. Was wollte sie noch im Elternhause? Die Mutter, die gute, sanfte, war todt, und der grausam harte Vater liebte sie nicht, wollte nicht ihr Glück! Kalten Blutes opferte er seiner Ehrsucht, seinem Hasse die Ehre des hochherzigsten Mannes. Doch nein, so wollte sie nicht vom Vaterhause scheiden, erst sollte der hartherzige Mann erfahren, daß er ihr heiligstes Empfinden schonungslos mit Füßen getreten, daß er sie tief unglücklich gemacht habe. Langsam schritt sie nach Hause, und starr, mit marmorblassem Antlitz betrat sie das Wohnzimmer, in dem der Zerstörer ihres Glückes, ihr Vater, ruhig schlafend lag, während ihr Herz von rasender Ungeduld und herbstem Schmerz zermartert wurde.

„Vater!"

Der Deichbauer schlug beim Klange dieses Namens die Augen auf und blickte schlaftrunken um sich. „Na, da bist Du ja endlich. Wo hast Du denn gesteckt?" rief er gähnend, seine Füße in die Pantoffeln vor dem Sopha schiebend.

„Vater, Du kannst schlafen, fest schlafen in dieser Stunde, in der Du einen Unschuldigen in's Gefängniß werfen ließest? O Vater, hast Du noch nie gehört, daß unser Herrgott oft schon hier auf Erden Rechenschaft von dem Menschen über sein Thun und Handeln fordert? Sagt Dir Dein Gewissen nicht, wie schwer Du Dich an mir und dem Manne, dem ich angehöre, dem ich Treue bis zum Grabe geschworen habe, versündigst?"

„Na, Deern, was höre ich da für respektwidrige Reden und Belehrungen von Dir. Ich will doch nicht hoffen, daß Du das im Ernst so meinst, was Du da herredest?" stieß der Deichbauer sich erhebend hervor.

„Doch, Vater, es ist mein Ernst! Gott weiß es, daß ich Dir immer eine gehorsame Tochter gewesen bin; jetzt mißbrauchst Du aber Deine Rechte und, so schwer es mir wird, ich kann . . . ."

„Was schwatzest Du da von Recht mißbrauchen?" fiel der Deichbauer barsch ein. „Nennst Du das sein väterliches Recht mißbrauchen, wenn man sein unerfahrenes Kind vor einem Schwindler schützen will? Danke Gott, daß ich noch zur rechten Zeit entdeckte, zu welchen hinterlistigen Mitteln der Lump zu greifen im Stande ist, um mir zu schaden und sich bei den dummen Bauern als Held und Retter aufzuspielen. Oder weißt Du noch nicht von der Schandthat, die er gestern Abend verübte?"

„Nein, von einer Schandthat Hajo Lübbens weiß ich nichts, denn er ist zu einer solchen nicht fähig", antwortete Inka, tief entrüstet über die beleidigenden Worte des Vaters. „Eine Schandthat aber ist es, ihn in's Gefängniß zu werfen, nur weil zwei verwahrloste Jungen und ein verkommenes Subjekt, das ihn, den besten Mann der Welt, haßt, am Siel gesehen haben wollen."

„Deern!" schrie der Deichbauer verweisend auf, dabei krallten seine fleischigen Finger sich fest in Inka's weichen Arm, diesen heftig schüttelnd. „Jetzt ist's aber genug! Noch ein solches freches Wort und Du sollst erfahren, was es heißt, seinen alten Vater beschimpfen." (F. f.)

Verschiedenes.

— Von den in einem Hospital zu **Madrid** mit Koch'scher Lymphe behandelten **Tuberkulosen** ist einer, der am vergangenen Montag eine Einspritzung erhalten hatte, nach mehrtägigen Athmungsbeschwerden und Pulsstörungen gestorben. — Es scheint so, als ob die Anwendung des Mittels nicht ungefährlich ist. Die losgelösten Gewebmassen behindern die Athmung.

— Zur Unterstützung der Koch'schen Methode bei Lungentuberkulose empfiehlt Dr. Heinz vom pharmakologischen Institut in Breslau die innerliche Darreichung von **Jodkalium**. Man weiß von dem Koch'schen Mittel, daß es im Stande ist, das tuberkulöse Gewebe zum Absterben zu bringen. Es bleibt aber, nachdem das Gewebe in diesen Zustand gekommen ist, noch übrig, es aus dem Körper zu entfernen. Bei der Lungentuberkulose können aber die abgetödteten Massen nicht anders nach außen dringen, als wenn sie beim Husten ausgeworfen werden. Es erscheint Dr. Heinz nun, so weit dies nicht bereits geschieht, angebracht, die Ausscheidung der nicht ausgestoßenen Massen zu befördern. Zu diesem Zwecke empfiehlt er die Darreichung von Jodkalium.

— [**Die Cholera**] soll in Guatemala (Mittelamerika) wüthen. Ueber 12 000 Personen, heißt es, seien erkrankt, in der Stadt Guatemala allein in sieben Wochen 1200 Personen gestorben.

— Der frühere Oberlandesgerichtspräsident Reichsrath Dr. v. **Haubenschmidt** ist in München gestorben.

Königsberger Coursber. vom 15. Dezbr. (Franz Dick, B.-G.)

	Div. 89.			Zins-Fuß.	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	8½	112,— G	Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	94,50 B.
Ostpr. Zeitungs-Actien	2	38,— B	Ostpreußische Pfandbriefe	3½	95,80 bz.
Insterb Spinnerei-Actien	0	35,— G	Hypth.-Br. d. Gen.-Grund-kreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	98,50 G.
Königsb. Vereinsbank-Act.	6	105,50 B.	Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß.	4½	102,50 G.
Genossens. Grundcreditbank für die Prov. Preußen	8	122,— G.	Hypotheken-Antheilscheine Königsmühle	1½	103,— B.
Pinnauer Mühlen-Actien	—	51,— B.	do. Pinnauer	4½	104,— B.
Brauerei Bergschl.-Actien	25	280,— G.	do. Engl.-Brunner Brau.	4	101,— B.
do. Ponarth-Actien	25	370,— B.	do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Tilsit-Actien	30	250,— G.	do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
do. Schönbusch-Act.	18	240,— G.	do. do Ponarth	4	103,50 B.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	82,40 bz.	do. Schönbusch, rückz. 102	4½	104 — B.
do. do. do. Pr.-Act.	5	112,60 bz.	do. do. neue	5	103,50 B.
	Zins-Fuß				
Preußische Rentenbriefe	4	101,80 G.	do. Wickbold, rückz. 105	4	98,75 B.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	101,80 G.	Ostpr. Südbahn-Prior.-Obligationen Litt. A—C	4½	102,25 G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	—,—	do. do. do. Litt. D	4½	102,50 G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3½	95,— B.	Neuhaldensleb. Eisenbahn-Vorzugs-Anleihescheine	4	100,— G.
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	94,— G	Russische Noten in Rubeln		231,— bz.
Königsb. Stadtobligationen	3½	—,—	do. per ult. Dezbr.		—,— bz
Neue do do.	3½	94,— G.	do per ult. Mai		—,— bz.
Hypoth.-Obligationen der Königsbg. Kaufmannsch.	3½	94,50 B.			

Berliner Kours-Bericht vom 15. Dezember.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 104,90 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 97,70 bz. G. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,20 bz. Preußische Consol. Anleihe 4% 104,70 G. Preuß. Consol. 3½% 97,80 bz. Preußische Int.-Sch. 3% 86,40 B. Staats-Anl. 4% 102,00 G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,70 G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% —,— B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 95,50 B. Pommersche Pfandbriefe 3½% 96,40 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 101,00 G. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 95,40 bz. Preußische Rentenbriefe 4% 102,00 bz. G. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 170,25 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% — G.

Berlin, 15. Dezember. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 65,4 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 46,1 bez., Dezember, Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. 45,4—45—45,5—45,3 bez., April-Mai 45,9—45,9—46—45,9 bez., Mai-Juni 46 bis 45,8—46,1—45,9 bez., Juni-Juli 46,5—46,2—46,6—46,4 bez., Juli-Aug. 46,8—46,6—47—46,8 bez., Aug.-Sept. 47,1—46,8 bis 47,2—47 bez. Gekündigt 10000 Liter. Preis 45,20 M.

Spiritus eröffnete in schwacher Haltung, stieg aber auf lebhafte Deckungs- und Meinungskäufe bis um 30 Pf. gegen den Schlußwerth vom Sonnabend. Die reichliche Locozufuhr wurde langsam geräumt. Zum Schluß trat für Termin-Spiritus wieder eine Abschwächung ein, so daß die Preise gegen Sonnabend wenig verändert bleiben.

Stettin, 15. Dezember. **Getreidemarkt.**
Weizen fester, loco 182—187 Mk., do. per Dezember 188,00 Mk., do. per April-Mai 191,00 Mk.
Roggen fester, loco 169—173 Mk. do. per Dezember 177,00 Mk., do. per April-Mai 168,00 Mk.
Pommerscher Hafer loco 130—136 Mk.

Posen, 15. Dezbr. **Marktbericht.** (Kaufmänn. Vereinig.) Weizen 18,10—19,40, Roggen 15,40—16,50, Gerste 13,50—15,60, Hafer 13,10—13,60, Kartoffeln 3,40—4,00, Lupinen blaue 8,30—8,60, Mk. per 100 Kilogramm.

1. Ziehung der 3. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Dezember 1890, vormittags.

232 337 47 78 508 812 26 71 982 1040 138 84 208 572 738 966 2052 93 195 376 617 734 854 61 98 929 46 3010 117 27 30 335 89 636 936 93 4073 [500] 86 267 [300] 452 75 84 724 32 88 985 5089 143 81 98 263 79 355 59 421 977 6100 283 418 90 91 694 711 [300] 68 72 86 90 827 965 7037 248 303 [200] 446 99 536 662 933 8022 [200] 45 148 464 89 513 48 760 81 93 9095 146 327 50 72 434 525 627 68 787 890

10370 439 504 [500] 29 668 11007 [200] 11 31 215 355 457 [200] 93 534 86 626 759 73 822 52 12175 77 245 481 94 552 634 821 83 938 13065 194 343 [200] 439 697 717 43 80 14084 167 82 89 219 99 339 88 425 76 500 53 643 57 737 881 15056 212 98 365 432 626 58 904 16284 86 315 401 681 798 17041 237 412 88 530 87 643 833 89 18154 319 434 85 650 69 19169 250 84 542 624 27 75 936

20049 [200] 70 134 516 23 [200] 61 70 777 886 976 21012 68 72 155 223 440 523 61 77 859 22017 527 94 764 846 52 958 23035 226 393 625 51 794 836 959 24011 83 160 66 337 54 501 32 839 44 985 25116 236 76 332 448 52 53 845 59 26131 307 486 538 96 802 15 69 939 52 27082 271 392 631 38 64 78 926 28191 492 526 618 29018 155 70 275 87 [200] 344 81 566 79 619 93 823 58 65 920

30007 9 10 [200] 66 114 213 82 327 53 438 64 804 995 31164 445 527 696 780 878 928 32356 443 733 906 8 30 33218 [200] 350 89 486 515 82 622 733 37 829 33 53 974 34000 22 113 417 528 [200] 88 627 764 853 900 96 35073 115 63 83 93 635 62 67 792 821 36045 136 47 309 25 501 [200] 2 66 614 30 94 743 73 829 930 37265 336 45 65 509 636 97 751 801 972 38008 38 147 382 535 [500] 88 670 817 59 65 918 39067 127 85 333 52 432 52 505 797 999

40037 86 220 321 430 60 77 583 89 619 50 75 76 773 808 912 41154 78 [300] 264 420 [60000] 42220 385 96 406 10 65 522 707 992 43024 79 101 37 45 49 90 201 437 519 47 75 697 44088 301 442 595 616 835 68 45064 146 288 97 [200] 348 543 618 764 839 951 46328 94 534 69 703 856 901 31 47068 138 52 280 374 400 21 34 581 601 92 728 67 95 48023 102 57 67 84 86 453 [200] 535 681 95 745 97 99 821 32 925 39 49086 118 79 252 333 77 403 19 588 879 96 97 [300] 928

50085 144 97 614 777 934 51111 262 326 68 410 599 792 [300] 817 43 [200] 65 75 951 52101 [500] 36 290 330 35 411 [200] 574 635 727 890 917 23 95 53131 69 249 380 477 81 550 702 46 57 950 54003 19 219 [200] 615 35 74 706 65 801 922 78 55032 148 219 44 66 346 66 413 79 56056 126 49 215 483 558 710 866 69 973 57108 17 70 209 20 63 310 71 460 98 517 33 689 868 980 58000 37 309 626 34 779 906 90 59118 82 307 90 463 535 68 81 762 805 [200] 10 943 95

60090 135 298 331 67 455 579 704 11 61024 43 46 478 [1500] 656 715 19 62307 30 81 522 699 978 63067 107 [200] 309 452 591 95 605 79 820 939 77 64079 238 313 481 817 18 982 65088 143 340 [200] 421 26 99 557 782 95 880 66009 10 62 151 67 223 68 72 544 647 59 97 737 79 924 67045 376 464 [200] 622 76 96 757 78 [200] 876 68045 217 18 302 16 40 497 625 848 913 73 69089 200 345 96 488 530 708 28 813 939

70127 282 85 340 43 834 919 37 38 71005 71 73 213 369 [200] 78 484 685 940 72083 93 177 204 382 468 85 519 55 817 915 73145 332 [200] 37 485 502 11 619 714 34 74038 273 596 713 17 833 52 85 969 75052 240 313 46 459 508 14 636 [200] 59 76162 248 347 89 407 45 660 809 [300] 9 0 23 70 77167 87 202 54 58 96 410 525 681 941 78 78025 95 103 13 16 60 412 430 614 56 701 57 832 79005 14 35 632 68 775 811

80003 263 66 547 50 420 746 923 81143 [200] 84 380 [200] 404 54 531 [200] 676 743 812 58 935 79 82062 81 143 200 62 387 484 542 620 55 810 946 67 83061 84 116 97 216 94 336 518 55 814 42 [200] 86 90 84140 64 223 425 41 528 35 44 95 96 673 705 71 843 949 95 85037 41 47 192 238 39 354 408 66 598 655 960 86114 219 [200] 313 435 501 92 850 97 87015 [200] 191 213 337 429 68 793 803 8 11 19 [200] 56 88002 178 218 307 520 608 701 25 809 55 63 72 914 [500] 86 89034 135 203 60 462 670 88 747 989

90022 248 331 508 660 82 85 811 91132 241 72 357 456 570 715 919 92018 80 316 452 529 657 86 751 93036 49 63 356 415 40 701 94270 395 428 43 617 89 708 43 861 95201 511 688 726 70 940 96 96057 128 262 337 529 687 727 39 879 97069 153 298 703 872 907 30 98038 63 87 148 [200] 82 [300] 204 79 315 416 62 503 [200] 626 82 87 773 866 99057 88 250 358 78 473 86 550 739 85 [10000] 849 985

100009 34 44 112 364 83 539 610 65 [200] 864 88 101003 12 23 31 298 401 566 665 98 760 873 903 102138 214 310 558 97 729 103108 36 392 523 722 94 822 56 63 961 104004 18 146 314 37 558 662 738 45 97 880 936 105125 287 304 501 57 612 728 32 61 76 82 [200] 834 95 945 106027 152 378 494 502 50 87 647 [200] 60 783 833 975 107039 68 82 167 353 [300] 67 88 438 91 594 97 621 30 75 702 4 944 108173 74 291 377 90 496 512 673 711 33 109061 122 319 638 735 843 45

110019 25 81 111 40 239 62 67 81 312 29 30 86 [200] 527 46 63 608 60 754 888 998 111106 428 613 31 788 850 112026 147 60 300 445 703 935 113070 90 239 472 533 74 840 49 51 85 918 114042 57 204 46 321 78 607 784 115074 150 89 [300] 251 84 526 30 60 606 724 44 831 66 922 116149 717 66 843 80 117146 385 582 659 74 80 773 818 29 912 54 85 118020 39 77 85 739 75 [200] 872 946 62 95 119004 121 31 417 549 825 95 975

120006 100 19 34 62 370 86 491 752 840 44 923 121020 39 248 412 87 560 69 715 93 815 82 122352 85 223 [500] 399 517 35 84 656 71 85 784 854 123033 46 85 102 200 444 581 642 99 819 45 942 96 124121 249 88 362 76 [200] 462 74 588 684 733 921 51 65 125193 210 37 397 432 52 54 65 754 848 985 126120 208 352 72 414 506 618 836 54 997 127015 16 43 124 265 326 58 433 66 74 695 97 735 42 938 [300] 128001 296 558 604 31 60 702 46 74 946 129068 130 320 432 528 29 43 691 763

130313 593 609 784 821 [200] 60 87 97 916 131326 598 631 79 792 943 71 132198 201 47 365 727 874 133038 263 [300] 87 397 459 63 95 579 663 770 79 93 917 134004 12 32 131 326 520 79 628 95 749 984 135082 122 339 441 [1500] 77 87 94 506 50 824 957 136076 112 277 625 762 81 [300] 899 137075 151 88 402 706 859 67 88 138047 59 133 363 419 518 19 637 95 803 16 139011 40 65 161 211 310 42 80 402 48 935

140050 206 337 [200] 90 502 36 611 759 [300] 861 934 141027 76 197 402 561 88 768 819 29 34 37 900 27 142026 62 91 246 92 345 63 417 34 39 643 58 741 80 888 [300] 970 143025 60 61 164 223 96 318 20 94 467 511 84 693 860 65 92 96 144067 [200] 241 315 457 569 78 97 653 771 952 145069 82 173 294 501 11 708 23 40 869 912 146048 63 91 [500] 494 532 673 732 802 960 147112 317 20 536 631 64 73 756 831 [200] 74 948 60 93 94 148057 85 100 80 260 471 608 55 [200] 79 768 91 149116 32 403 9 64 600 25 733 818 66 938 51

150079 261 [300] 315 64 435 66 614 22 711 [300] 15 880 941 86 151018 43 58 175 220 87 385 505 72 763 815 969 152006 25 154 66 369 57 455 578 803 903 153214 353 412 [300] 58 61 96 551 630 33 749 154099 204 384 402 46 513 26 50 681 889 964 84 155074 228 96 326 43 97 [300] 554 623 [200] 893 922 156000 355 469 519 801 78 80 157031 267 83 367 400 584 669 93 743 80 83 [200] 848 957 98 158059 64 126 66 365 541 65 80 [300] 711 823 38 71 911 159097 154 208 352 401 3 65 514 46 617 98 717 [300] 57 65 81 90

160162 426 503 50 602 81 [300] 740 161180 458 518 748 52 73 838 947 162190 250 338 543 706 22 853 925 98 163163 374 432 72 645 744 67 832 903 164031 76 105 44 46 61 93 242 [200] 309 79 419 25 57 540 756 847 165086 134 391 470 657 700 61 69 85 874 959 166083 127 385 556 635 783 906 167281 91 436 [300] 715 66 96 896 168052 64 74 178 87 274 376 599 600 22 25 78 169068 160 205 366 [200] 80 85 466 539 86 675 761 91 822

170074 136 85 308 77 97 171125 511 36 50 695 750 98 [200] 172070 129 461 521 49 53 85 761 849 937 81 173046 [200] 128 461 711 851 94 964 174549 698 808 94 946 175047 224 337 425 626 45 58 88 90 91 805 [200] 937 176049 [300] 154 249 63 338 77 405 668 86 98 703 824 53 79 [200] 987 177066 118 76 227 79 397 437 507 48 776 806 11 66 940 178053 64 98 [200] 180 319 45 [200] 70 75 419 621 36 810 934 64 98 179086 98 145 54 209 [5000] 24 325 74 76 90 413 65 97 666 68 735 49 820 72 98

180033 36 [300] 146 206 [300] 16 [200] 180 351 511 39 63 609 759 839 52 90 943 94 181059 115 [5000] 22 93 231 53 309 39 459 617 62 770 935 182188 92 297 404 55 77 97 535 668 781 87 895 937 183050 85 194 325 502 69 79 84 621 55 868 70 917 184277 496 662 [200] 733 854 984 185110 39 239 509 35 663 719 820 88 914 50 186083 44 108 15 276 505 789 895 949 187063 146 337 647 50 56 742 46 93 806 71 920 188095 178 220 97 364 575 910 189010 218 20 48 68 82 409 39 550 73 613 20 31 63 709 19 837 943

1. Ziehung der 3. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Dezember 1890, nachmittags.

26 75 197 228 94 306 [200] 32 [300] 644 813 14 1052 65 84 201 19 483 664 887 96 925 2108 [200] 37 45 275 453 548 69 743 822 901 3014 125 81 205 19 30 471 93 515 605 26 763 850 4334 82 402 508 10 613 849 933 82 5106 347 448 645 881 6168 70 445 [300] 594 701 988 7080 88 139 91 264 88 440 93 635 54 59 815 57 8028 32 141 97 255 383 420 25 83 509 28 85 716 849 939 9085 179 369 509 607

10132 59 306 51 413 515 33 86 755 65 912 11287 336 470 805 19 63 12143 235 326 34 603 721 49 76 842 87 13245 497 563 86 643 70 853 55 950 14036 81 [200] 944 15013 81 146 74 330 38 97 491 615 814 [200] 16141 69 218 47 93 486 517 99 683 859 72 17052 356 524 649 703 11 814 83 18271 304 43 510 668 727 42 78 811 909 82 19015 249 383 97 428 590 672 83 727 818

20144 58 80 300 96 440 88 716 818 20 91 904 63 21074 406 54 776 866 [200] 998 22304 96 464 522 677 930 23059 106 325 94 514 868 88 909 24278 329 421 26 40 64 73 507 88 633 935 54 71 25064 90 361 493 517 62 639 26087 134 278 331 36 77 492 507 623 775 91 898 989 27037 117 42 62 [300] 273 338 402 74 88 522 622 79 784 28024 75 208 71 317 410 69 [200] 500 649 [200] 63 723 40 71 847 73 920 29044 226 41 387 92 573 644 89

30399 885 940 85 [200] 31028 160 92 294 312 50 89 577 616 32 32038 246 301 592 742 869 952 73 33081 99 110 231 63 369 70 453 523 728 34 56 805 980 34014 54 275 620 704 46 74 801 16 922 35458 500 619 25 31 717 29 36283 443 59 94 871 90 966 37017 188 234 37 95 578 673 [500] 813 24 42 65 931 58 38059 224 56 305 16 446 51 523 609 [200] 41 724 78 98 871 949 39006 48 69 100 12 98 222 66 712 833 992

40063 103 18 692 845 968 78 83 41046 181 379 401 23 [200] 624 904 [300] 45 42052 65 118 44 62 221 390 97 415 89 530 802 17 32 91 972 43154 308 527 600 44 80 708 30 70 810 990 44028 123 62 272 89 415 541 655 99 45006 26 38 97 178 243 363 94 95 581 676 46069 161 316 460 544 672 99 757 65 72 47012 99 314 19 418 529 48250 91 357 405 9 46 637 87 91 751 827 96 905 35 49157 228 69 498 509 21 92 692 758 857 93 918 44 90

50076 89 146 60 67 93 268 90 97 428 [200] 60 86 87 641 735 [500] 57 [500] 85 89 932 [200] 72 51075 240 79 90 512 681 899 910 60 52054 371 464 87 92 96 531 603 714 62 53104 206 33 74 339 429 70 502 29 663 78 98 837 916 [200] 86 54051 55 183 202 20 97 319 89 439 731 55 72 805 15 31 45 70 55076 144 275 428 554 82 610 30 36 700 2 48 859 98 914 65 56031 234 40 79 428 36 513 77 82 694 707 892 57072 253 97 446 526 62 670 713 56 76 58010 79 101 691 92 748 89 59055 150 395 438 606 713 51 84

60013 55 129 49 250 376 543 71 623 36 843 926 61058 82 88 145 91 97 324 34 592 734 819 36 51 945 83 62020 53 329 748 87 897 900 6 35 63014 75 198 215 314 65 694 716 39 828 996 98 64120 25 91 213 56 74 329 37 38 43 530 50 62 688 858 68 903 65026 49 51 79 130 40 549 662 78 [200] 760 810 71 92 66103 20 204 311 481 568 614 726 32 850 68 954 67115 22 50 214 438 40 82 559 819 960 68186 [10000] 51 55 458 82 [300] 67 768 820 923 69069 106 93 285 806

70022 90 301 46 53 533 65 655 67 723 858 71283 356 426 553 742 913 [200] 14 72146 88 702 78 85 814 21 [200] 69 918 73022 58 [300] 369 459 61 69 652 54 842 948 74082 160 414 53 75 89 580 648 741 860 75106 424 541 42 614 25 761 [200] 87 815 49 900 2 52 99 76039 48 61 322 52 406 31 563 848 77 [200] 927 77138 61 [500] 214 [300] 24 430 511 72 86 99 713 18 899 957 78157 58 221 54 518 63 80 671 738 863 79013 48 225 397 517 810 32 36 41 89 930 92

80016 [200] 121 29 294 421 43 67 517 97 609 [200] 885 937 81057 62 124 225 543 640 62 88 872 908 62 82053 68 75 78 116 33 39 256 756 897 934 90 94 83000 23 33 64 327 51 418 516 98 [200] 661 750 878 976 84060 134 37 256 59 69 [5000] 91 98 420 551 90 767 85019 55 149 [200] 215 31 97 358 525 759 [200] 993 86004 28 75 125 251 485 570 700 8 25 920 87154 76 234 47 325 405 7 49 64 99 528 75 676 801 32 85 88111 58 61 88 273 [200] 345 49 436 530 93 644 65 727 820 93 942 89150 262 318 53 67 418 83 759 91 853 71

90054 144 [200] 48 320 22 462 857 957 91043 246 66 396 420 650 711 824 93 92055 133 391 442 536 693 996 93166 259 508 607 764 71 94010 139 203 11 37 93 360 495 668 710 906 13 95106 395 474 509 75 605 15 46 96105 260 76 395 644 [200] 92 780 807 97008 14 86 102 63 65 221 91 95 303 24 405 50 587 706 96 801 975 98092 306 34 50 87 468 520 37 604 96 [200] 705 833 957 99049 125 334 41 94 866

100033 83 314 16 35 545 640 51 [3000] 789 94 834 37 908 16 94 101130 234 438 54 82 521 61 755 807 40 52 [300] 102020 75 105 23 61 625 86 766 837 902 103113 322 447 528 60 691 779 104043 166 88 349 527 [200] 60 79 637 945 54 105040 [200] 96 [200] 163 73 327 55 82 475 568 [200] 828 903 106009 32 240 [200] 431 33 91 537 47 697 759 804 36 99 107053 55 300 57 419 549 [1500] 636 97 776 941 108064 103 5 96 297 380 479 84 520 27 51 796 817 19 95 109105 [3000] 87 244 91 449 533 67 609 855 905 49 78

110150 252 440 91 615 705 814 111497 560 90 96 609 742 64 916 112028 158 276 315 403 32 [200] 93 622 43 66 68 88 90 775 802 22 910 34 113038 60 282 300 87 99 422 523 713 931 114052 167 212 20 81 330 62 487 98 550 655 709 48 993 115012 15 [500] 58 147 268 324 63 86 404 51 618 40 753 848 932 42 116021 54 55 59 70 92 120 407 538 117021 31 171 217 95 322 [200] 576 88 670 820 27 118103 70 261 385 551 934 119040 75 193 238 47 432 83 571 84 93 620 67 721 26 887 918 35

120106 55 78 85 401 597 641 76 835 992 121179 207 67 395 586 609 16 34 43 907 [200] 41 72 84 122084 247 99 457 782 830 929 123276 552 64 80 90 616 816 912 49 124150 84 264 438 66 547 64 762 869 125020 92 [500] 103 224 339 408 77 538 81 620 46 69 888 89 970 126013 250 387 883 955 69 127028 54 84 101 90 439 567 683 904 128065 111 237 411 33 864 958 129052 123 397 485 549 [500] 757 812

130319 71 570 629 77 79 91 849 903 46 131084 225 44 386 473 86 516 710 86 827 77 132016 52 66 133 60 317 404 21 44 78 542 70 611 14 32 76 879 133143 277 419 47 [200] 699 918 134267 97 309 420 592 94 686 98 785 810 960 135205 367 547 76 601 717 136114 78 232 76 480 598 672 727 70 852 66 919 137126 226 356 578 648 702 20 56 807 901 138129 204 428 509 775 89 867 139135 295 306 462 90 525 643 50 82 718 30 75 91

140020 120 68 77 87 221 97 341 96 141191 243 320 72 416 50 61 66 615 23 52 65 718 61 142105 245 375 429 790 878 96 982 87 143136 252 398 578 642 746 820 23 [200] 917 70 144019 105 25 97 271 77 345 420 23 550 682 [200] 94 713 [200] 901 145051 142 286 353 66 451 600 13 769 814 940 46021 52 177 209 347 71 404 545 616 52 69 761 81 89 886 147119 20 328 35 57 79 402 6 36 705 800 1 16 94 148037 172 280 480 604 17 725 51 850 63 96 149032 113 55 64 65 341 483 545 622 70 741 70 82 94 976

150081 147 265 351 448 49 93 592 97 [200] 615 79 709 897 151022 [200] 189 95 497 519 917 152004 74 129 48 318 430 84 618 790 807 985 153092 95 491 521 [200] 76 661 71 746 67 90 919 154055 198 99 216 20 61 307 25 77 688 725 30 849 902 44 155043 91 212 38 55 305 496 600 25 26 701 53 844 979 156069 292 376 635 725 [300] 53 831 986 157033 36 268 [200] 302 [200] 467 504 89 619 27 60 796 822 93 910 28 97 158271 84 410 680 805 979 159053 [300] 77 111 69 80 223 489 751 64 94

160060 251 84 389 95 541 84 [200] 673 778 991 161116 21 468 512 59 60 704 66 [1500] 871 162028 201 397 518 58 714 82 814 99 988 163096 106 413 16 682 826 944 45 164011 159 91 651 74 88 688 165024 44 96 502 67 610 69 800 [300] 72 97 937 166025 39 221 47 319 87 696 753 854 82 84 965 167002 88 97 231 613 53 781 883 90 98 168011 26 229 77 [200] 95 389 433 66 504 10 820 87 98 169063 187 209 307 73 505 896 959

170114 241 464 525 48 55 650 711 21 800 47 76 960 [300] 64 171180 629 94 795 417 923 29 172039 118 564 672 99 738 838 173036 288 303 407 32 69 174000 75 180 217 27 37 401 26 674 782 898 911 58 96 175021 90 125 30 90 277 83 513 32 646 720 62 816 40 58 176170 99 299 398 456 605 71 710 17 910 11 25 177044 109 246 434 98 551 600 65 935 50 178104 6 238 510 881 908 179032 74 178 85 434 760 859 64

180001 4 47 169 89 460 526 58 600 732 806 181147 82 281 456 86 681 730 182100 49 265 [200] 69 612 55 975 183182 380 82 413 48 84 [200] 562 602 [200] 896 916 59 60 184100 60 89 261 327 456 695 785 802 35 38 86 90 946 [500] 185065 80 116 22 52 278 346 80 428 620 815 [200] 93 955 186002 85 159 339 527 629 187226 394 539 666 802 87 188166 [500] 290 397 529 763 189007 125 36 453 823 953

Bekanntmachung.

Dem Packetbesteller dürfen auf seinen Bestellungsfahrten zur Auflieferung bestimmte **Packete ohne Werthangabe** zur Abgabe bei dem hiesigen Postamte übergeben werden. Es ist auch gestattet durch frankirte Bestellschreiben oder Postkarten bei dem Postamte die Abholung solcher Packete aus der Wohnung zu beantragen. Der Packetbesteller nimmt die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche er zum Zwecke der Bestellung bz. Abholung betritt, oder an denjenigen Stellen entgegen wo das Fuhrwerk jeweilig hält. Für die dem Packetbesteller übergebenen Packete kommt außer dem Porto eine Nebengebühr in Höhe des tarifmäßigen Bestellgeldes zur Erhebung, **welche im Voraus zu entrichten ist,** und zwar: für Packete bis einschl. 5 kg 10 Pf.
" " über 5 kg 15 Pf.

Graudenz, 15. Dezember 1890.
Kaiserliches Postamt I.
Sachs.

Bekanntmachung.

Es sind gefunden worden:

1., ein blauer Regenschirm, 2., eine silb. Cylinderuhr, 3., eine Ledertasche, 4., ein Lederbeutel mit Inhalt, 5., Wassereimer, 6., ein Portomanaie mit Inhalt, 7., eine silberne Brosche, 8., eine blaue Pferdedecke, 9., ein Rasirmesser, 10., ein Gardinenhalter, 11., eine Eisenkette, 12., ein Sack Roggen, 13., zwei Spindschlüssel, 14, ein weißes Taschentuch, 15., ein Bund Schlüssel, 16., ein Trauring, 17., ein Schlüsselring mit 3 kl. Schlüsseln, 18., ein Schlüsselring mit 11 Schlüsseln, 19., ein Paar Strumpfbänder, 20., ein Paar Hosenträger, 21., Schürzenzeug, 22, ein weißer Kinderpelzkragen, 23., ein großer, grauer Handkoffer. (7977)

Zugelaufen sind:

1., eine kleine Hündin, 2. eine Ente.

Eigenthumsansprüche sind innerhalb drei Monaten bei uns geltend zu machen.

Graudenz, 13. Dezember 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Zur Bearbeitung der Geschäfte für die Alters- und Invaliden-Versicherung wird ev. von sofort ein

Beamter

gegen eine monatliche Vergütung von 75 Mark gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung im Bureau der untenstehenden Kasse Tabakstraße 6. (7955)

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze vom 22. Juni 1889 erfordert bei uns die Anstellung eines besonderen Beamten. Diesbezügliche Bewerbungsgesuche sind schleunigst und binnen spätestens 8 Tagen bei uns einzugeben. Es wird voraussichtlich ein Jahresgehalt von 900 bis 1000 Mk. gewährt werden.

Konitz, den 14. Dezember 1890.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

der Holzversteigerungs-Termine für das Königliche Forstrevier Wilhelmsberg pro Januar-März-Quartal 1891.

Schutzbezirke: Zaroste, Rittelbruch, Dachsberg, Gremenz, **am 18. Februar und 25. März,** Vormittags 10 Uhr, im Moses'schen Gasthaus in Zbiczno.

Schutzbezirke: Dachsberg, Zarosle, Rittelbruch, **am 21. Januar,** Vormittags 10 Uhr, im Dobrau'schen Gasthaus in Czichen.

Schutzbezirke: Goral, Rosochen, **am 3. Februar und 10. März,** Vormittags 10 Uhr, im Jagodzynski-schen Gasthaus zu Jablonowo.

Schutzbezirke: Kaluga, Tengowitz, Rittelbruch, Gremenz, **am 7. Januar und 4. März,** Vormittags 10 Uhr, im Kleist'schen Gasthaus zu Schafarnia. (7969)

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Wilhelmsberg, den 14. Dezbr. 1890.
Der Königliche Oberförster.

Bekanntmachung.

Ein in allen Zweigen der Kommunal-Verwaltung erfahrener [7506

Bureaugehilfe

wird von **sofort** auf 4 Monate, **eventl.** auch auf länger, als Hilfsarbeiter gegen eine Entschädigung von 75 Mk. monatlich zu engagiren gesucht.

Geeignete Bewerber wollen sich **umgehend** bei uns melden.

Freystadt Westpr., 9. Dezbr. 1890.
Der Magistrat.
Patschke.

Regierungs-Bez. Marienwerder.

Holz-Verkauf.

Kgl. Oberförsterei Lonkorsz Wpr.

Das in der Aufarbeitung begriffene Kiefern-Langholz der I., II., III. Taxklasse in nachstehenden Schlägen:

Belauf Leckarth Jagen 174a und 175a. (7965)
Belauf Krottoschin Jagen 164, 167 und 179

mit ca. 900 Festmeter soll im schriftlichen Submissionswege verkauft werden. Jede Klasse in jedem Schlage bildet ein Loos für sich und sind die Gebote in Mark und vollen zehn Pfennigen abzugeben.

Das Mindestgebot, für welches der Zuschlag sofort erfolgt, beträgt für die I. Taxklasse 14 Mark, für die II. Taxklasse 12 Mark, für die III. Taxklasse 11 Mark. Für geringere Gebote wird der Zuschlag vorbehalten.

Das Ausschalten der Hölzer geschieht in der herkömmlichen Weise, rindschälige oder schadhafte Hölzer sind von dem Verkauf nicht ausgeschlossen. Den Verkaufsbedingungen, welche mit den allgemeinen Holzverkaufsbedingungen übereinstimmen, unterwerfen sich Käufer durch Einreichung ihrer Offerte. Als Caution hat jeder Käufer nach erfolgtem Zuschlag ¼ der gebotenen Summe bei der Königlichen Forstkasse zu Lonkorsz anzuzahlen.

Versiegelte, mit der Aufschrift „Holzsubmission" versehene schriftliche Gebote werden bis zum 13. Januar 1891 angenommen, die Eröffnung der Offerten und eventl. sofortige Zuschlagsvertheilung findet **Mittwoch, den 14. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr,** im Terminszimmer des **Jacoby**'schen Gasthauses zu **Lonkorsz** statt.

Bei gleichen Geboten wird unter den erschienenen Submittenten licitirt. Beim Ausbleiben derselben entscheidet das Loos.

Lonkorsz, 25. November 1890.
Der Königl. Oberförster.
Triepcke.

Große Versteigerung

auf dem Gehöft der Königlichen Oberförsterei Rosengrund, 11 Kilom. von Crone a. Brahe entfernt. [7554

Sonnabend, den 20. d. Mts.

wird von 10 Uhr ab folgendes lebendes und todtes Inventar gegen sofortige Baarzahlung im Meistgebotsverfahren öffentlich versteigert werden.

Rindvieh: 1 Zuchtbulle, 7 Kühe, 2 Stärken, davon eine hochtragende, 1 Kuh u. 1 Bullkalb.

Pferde: 1 Fuchs, 1 Schimmel, 1 brauner Wallach u. 1 braune Stute.

Schweine: 2 Mastschweine, 2 Zuchtsäue.

1 viersitziger Federwagen, (Selbstfahrer) mit Langbaum, 1 Landauer mit Langbaum, sehr leicht zu fahren, **1 Korbwagen mit Leinwand-Verdeck, 2 Ackerwagen, 2 Kartoffelkasten, 1 Arbeitsschlitten und 1 Schlittengestell, 1 Göpel m. Dreschkasten, 1 Reinigungsmaschine, 3 Pflüge und 2 Häufelpflüge, 1 Dreischaar, 1 Krümmer, 2 Eggen, 1 Schrotmühle und sonstige landwirthschaftliche u. Hausgeräthschaften.**

Rosengrund, 15. Dezember 1890.
Freytag, Königlicher Oberförster.

Reparatur-Werkstatt für landw. Maschinen u. Geräthe. H. F. Eckert, Bromberg.

Ein gebr.

Bierapparat

und ein einsp.

Hotelwagen

zu kaufen gesucht. Meld. werd. brieflich mit Aufschr. Nr. 7855 in der Exped. des Geselligen erbeten.

Habe 150 Schock feines [7916

Dachrohr

zum Verkauf. Meyer Moses. Lessen

Richd. Utz & Ediger

Danzig

am Dominikanerplatz.

Kaffee- und Thee-Versandt-Geschäft.

Stündlich frisch geröstete Kaffee's.

Specialität:

Mocca-Mischung

das Zollpf., 500gr. — 1¼ Pfd. roh Kaffee nur Mk. 1,80.

Postcolli — 9½ Pfd. Netto M. 17 — franco gegen Nachnahme aller Poststationen.

Die von uns eingeführte Specialität können wir wegen des aromatischen und kräftigen Wohlgeschmacks **als wirklich vorzüglich** bezeichnen, es ist also das Beste vom Guten. (7877)

Wir sind bereits Lieferanten für bedeutende Bade- und Kaffeehäuser, sowie für feine Hotels.

Anerkennungen stehen uns zur Seite.

Zu einem Versuche laden höfl. ein

D. O.

Ganz vorzügliche

Bruch-Chocolade

à ½ Kilo 1 Mk., sowie

Tafel-Chocolade

½ Kilo 0,80, 1, 1,20, 1,50 Mk. rc.

Vanillirtes Suppenpulver

à ½ Kilo 80 und 60 Pfg.

Julius Wernicke

Tabacksstraße.

Strasburg Westpr.

H. Müller's Conditorei

empfiehlt auch in diesem Jahre: **Randmarzipan, Thee-Confect,** täglich frisch, [7984

große Auswahl in

Baumbehang,

Thorner Pfefferkuchen.

Marzipanmasse

zum Selbstanfertigen von Marzipan.

Preise auffallend billig.

CACAO-VERO.

entölter, leicht löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.

Preis per	½	¼	⅛	¼=Pfd.-Dose
	850	300	150	75 Pfennig

HARTWIG & VOGEL Dresden

Niederlagen b. R. Böttcher, Adler-Apotheke, Hugo Nieckau, Dt. Eylau, R. Kossmann, Apoth., Freystadt Wpr.

Kaiser-Confect

entzückende Neuheiten, nur große Stücke, anerkannt beste Qualität. Kiste enthält circa 250, 300 und 400 Stück für **Mk. 3** gegen Nachnahme. **H. Kubitz, Dresden,** Wettinerstr. 14. (6268)

1890er grobk. Caviar Mk. 3,75, Brab. Sardellen Mk 1 à 1½ Ko.

5 Ko. Postcoll. Rollmops M. 2,60 mar. Vollheringe 2,40, Kron-Sardinen 2,—, Kräuter-Anchovis, Bismarck-Heringe 3,50, Bratheringe, Heringe i. Gelée 2,50, Pa. Aal i. Gelée, Neunaugen 6,—, ger. Kieler Sprotten, Bücklinge, Riesenlachsheringe 2.50 bis 3.50. Frische Schellfische, Cabliau etc. 2,50 bis 3.— offer. geg. Nachn. excl. Porto. Ausführl. Preisblätter gratis.

H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nchfl. Ottensen-Altona.

Christbaumconfekt.

Tauf. neue prächt. Sortim., gesund, f. feinschm. Kistch. (ca. 230 gr. od. 440 mittl. Stck.) 3 Mk. zwei Kist. 5½, drei 7½ Mk. Extraf. Confect (Crèmechokolade, Fondants rc.) 4 Mk. Port. u. Verpack. frei. Händl. f. gewinnbr. Confectwaarenhaus **Scheithauer, Pillnitz,** Sachsen.

Feinste Margarine

sowie

Cocosnußbutter

empfiehlt (7422)

C. F. Piechottka.

Getreide-Preßhefe

nur reelle Waare, von bester Gährkraft, versenden täglich frisch jeden Posten zu billigst berechnetem Preise [7602]

B. Wegner & Co., Thorn.

Geräuch. Riesenbücklinge

in Kisten, ca. 12 Schock Inhalt, à Kiste 14 Mk. Dieselben **frisch,** nicht geräuchert, à Kiste 8 Mk. Salzheringe 1890 Schotten Mattis, à To. 24—26 Mk. eine Parthie hochfeine Ihlen, feste Packung, à To. 20 und 22 Mk., eine Parthie v. J. Schotten T. B., à To. 14 und 15 Mk., v. J. Fettbering, um zu räumen, à To. 12 u. 14 Mk., in ganzen, ½ u. ¼ Tonnen. Versand gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages empfiehlt **M. Ruschkewitz,**

[7424] **Danzig,** Fischmarkt 22.

Pa. Riesen-Neunaugen

pro Schock Mk. 8.

Mittel-Neunaugen

pro Schock Mk. 6.

Johann Schwartz, sen., Unterschloß Mewe

Pfundhefe,

täglich frisch; Wiederverkäufer erhalten die billigsten Engrospreise.

Julius Wernicke, Tabakstraße.

Aepfel! [7897

Die böhmische Aepfel-Niederlage befindet sich **Speicherstr. 16** in **Graudenz.**

Eschner.

Ein eleganter, bequemer und starker

Fahrwagen

für einen Kranken steht im Schlüter'schen Hotel in Rosenberg Westpr. billig zum Verkauf. [7863

Einen gut erhaltenen Satz (7959)

Billardbälle

sucht zu kaufen G. Kuhn & Sohn.

Schnitzel (1236)

sind preiswerth zu haben.

Zuckerfabrik Melno.

Leinkuchen u. Rübkuchen Weizenschaale, Roggenkleie rc.

empfiehlt billigst (5608)

C. F. Piechottka.

Fabrik-Kartoffeln

kauft ab jeder Station und zahlt den höchsten Preis (7094)

B. Hozakowski, Thorn.

Kiefernkloben auch Spaltknüppel

in Waggonladungen liefert ab Bahnhof Tuchel oder Empfang-Station (6294)

Abr. Lublinski, Graudenz.

In Sehlen (Bahnst) b. Tuchel stehen

Birken- Schirr- u. Schneidehölzer

Ellern-Brennholz, 1000 Ctr.

Dabersche Fabrikkartoffeln z. Verk.

Pappelbäume

sofort zu verkaufen. (7852)

Gallenkamp, Bulsowko Kr. Culm.

---

100 Mille

Mauersteine

schöne, scharf gebrannte Waare, hat billig abzugeben Dominium Alt-Janischau bei Pelplin. (7960)

Zwei Offizier-Reitpferde

und

vollständiges Sattelzeug

zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 7721.

---

21 — 11 Ctr. schwere fette Stiere und 16 hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf im **Dominium Gross Gnie b. Klein Gnie.**

---

12 fette Schweine

à 250 Pfd., verkäuflich in Kontken b. Mleczewo Wpr. (7881)

---

3 fette Schweine

verkauft Heese, Plement. (7757)

---

9 fette Schweine

sind verkäuflich in Annaberg b. Melno

---

25 Stück 5 Monat alte, englische

Schweine

sind verkäuflich in Wiedersee bei Schönbrück. (7859)

Setze nochmals einen Termin zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf von **89 fetten**

schweren Hammeln

zusammen oder in kleineren Posten, auf

Freitag, den 19. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

an, da am heutigen Termine Käufer nicht erschienen waren. (7860)

Griewenhof bei Naymowo.

Eine Schnürpudelhündin

tiefschwarz, ohne Abzeichen, 6 Monate alt, hochfein in Wolle, gebe für den Spottpreis von 10 Mark ab (7736)

Wysenkiewicz, Töpfermstr., Culm/W.

Passendes

Weihnachts-Geschenk für Kinder!

Ein complettes Ziegengespann, bestehend aus 3 Böcken, eingeritten und eingefahren, Wagen, Geschirre, Sattel und Zaumzeug, steht zum Verkauf. Reflektanten belieben Ihre Adresse unt. **D. 80** in der Exped. der Elbinger Zeitung in Elbing niederzulegen.

Offerire als Spezialität **sprechende**

Papageien

in grau und grün, anfangend zu sprechen, mit feinem verzinnten Käfig zu 45 bis 50 Mark pro Stück. **Gut** sprechend und 4 Lieder pfeifende mit feinem Salonkäfig 130 Mark. Garantie für lebende Ankunft in gesundem Zustand.

J. Geralski, Kulm a. W.

Wegen Altersschwäche bin ich Willens, **meine zwei Grundstücke** im ganzen auch getheilt bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Boden gut, Größe je 1 culm. Hufe. [7851

Martin Stutzke, Treugenkohl.

Mein am Markte belegenes

Grundstück,

worin eine frequente **Hotel-Wirthschaft** und ein bedeutendes **Eisenwaaren-Geschäft** betrieben wird, bin ich Willens unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen oder verpachten.

Tremessen, den 6. December 1890.

G. F Bigalke.

Ein Grundstück

in Elbing, in welchem seit Jahren eine Gelbgießerei mit gutem Erfolge betrieben worden, ist wegen Krankheit des Eigenthümers billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **H. Meyer, Elbing,** Lange Hinterstraße 30. (7880)



Gasthaus Kruggrundstück

mit Land, flottes **Geschäft,** Kirchdorf, Marktflecken, lebhafter Verkehr, Chaussee. 1½ Meile Bahnhof, zu **verpachten** oder **zu verkaufen.** (7294)

von Halle, Frenzken b. Ortelsburg.

Suche ein Hotel oder flotten Gasthof

zu pachten oder auch zu kaufen. Off. Nr. 7827 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein Gasthaus

mit 26 Morgen Land nebst Wiesen, massive Gebäude, fast neu, mit geringer Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7824 an die Exped. d. Ges.

Ein Gasthaus

einziges am Orte, gutes Geschäft, mit 30 pr. Morgen Land u. Wiesen, ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verk. Adr. unt. **R. R. 200** befördert die Exped. d. Neuen Westpreuß. Mittheilungen in Marienwerder. [7724

Eine Wassermühle

mit stetiger Wasserkraft, Kundenmüllerei, guter Baulichkeit, 25 Mrg. Land und Wiesen, compl. Inventar, für den bill. Preis von 6500 Thlr. b. 1500 Thlr. Anz. sofort z. verk. durch **von Losch, Danzig,** (7945)

N. B. Zur gefl. Nachricht, daß das Gut Rosenfelde p. Königsberg u. Hotel König v. Preußen i. Königsberg verk. sind.

30—50000 Mk.

zur 1. Stelle auf ein neues Geschäft, in bester Geschäftslage, gesucht. Taxe um das Doppelte. Offerten werden brieflich unter 7933 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

6000 Mk.

sichere 5% Hypothek von sofort zu cediren. Off. werd. briefl. unter 7966 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von Neujahr einen kathol.

Hauslehrer

womöglich musik. Bei Meldungen bitte Gehaltsansprüche anzugeben. [7727

Dom. Rabenhorst per Rehden.

Suche vom 1. Januar 1891 oder später Stellung als

Inspektor.

Besitzerssohn, 10 Jahre im Fach, militärfrei, im Besitze guter Zeugnisse und beider Landessprachen mächtig. Gefl. Off. werden brieflich unter Nr. 7829 a. d. Exp. des „Geselligen" erbeten.

Suche zum 1. Januar ein anderweitiges Unterkommen als [7362]

Inspektor

auf einem größeren Gute. Ich bin seit 7 Jahren in der Landwirthschaft thätig und in allen Zweigen derselben bewandert, so daß ich glaube, auch weitgehenden Ansprüchen Genüge leisten zu können. Die besten Empfehlungen stehen mir zur Seite. **Franz Reuther,** Wirthschaftsinspektor, z. Z. in **Sugainko** b. Dt. Brzozie, Wpr.

Ein mit Rübenbau und Drillkultur sowie in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener [6463

Inspektor

verheirathet, ohne Familie, 34 J. alt, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, auch befähigt ist, selbstständig zu wirthschaften, sucht zum 1. April 1891 Stellung. Gefl. Offert. an Herrn **Knoblauch,** Graudenz, Getreidemarkt 21, erbeten.

Junger Landwirth

28 J. alt, wünscht z. 1. Jan. 91 Stellung als Beamter unter Oberleitung d. Hrn. Prinzipals. Gehalt n. Uebereinkunft 400—500 Mk. Gefl. direkte Off. an v. Blücher, Riebenkrug, Wpr. gefl. erbeten. [7832]

Inspektoren,

Rechnungsführer, Hofverwalter, Förster, Gärtner rc. empfiehlt völlig kostenfrei die Exped. d. landw. Beamten-Vereins **Stettin,** Fichtestraße 4, I. Beitrag für Mitglieder pro Jahr 4 Mk. Auch Nichtmitglieder erhalten Stellung. Bedingungen 20 Pf. Jährliche Vermittel. lt. Listen 7—800 Stellen. (7839)

Suche vom 1. Januar od. spät. eine **selbstständige dauernde**

Administration

zu übernehmen. Bin 38 Jahre, evang., verheir. (jedoch ohne Anhang). Mäßige Gehaltsansprüche. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gefl. Off. unt. Nr. 7699 an die Exp. d. Ges. erbeten.

Vertretung resp. Alleinverkauf

gesucht für eine erste **Stettiner Portland-Cement-Fabrik.** Offerten mit Pr. Referenzen an **Rudolf Mosse, Stettin, sub P. C. F. 1918.** zu richten.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich einen älteren (7957)

Gehilfen

(Christ, militärfrei) der genaue Waarenkenntniß hat, tüchtiger Verkäufer ist und polnisch spricht. Nur Solide Bestempfohlene werden berücksichtigt.

J. S. Schwartz, Thorn.

Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 15. Januar resp. 1. Februar 1891 einen

älteren jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der mit der poln. Sprache vollständig vertraut und der Buchführung mächtig sein muß. Off. nebst Gehaltsansprüchen sehe entgegen.

Christburg, im Dezember 1890.

(7904) J. A. Jacoby's Nachfolger.

Ein Commis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaarengeschäft Stellung. H. Boß, Skurz.

Ein tüchtiger, mit den Branchen vertrauter (7442)

Commis

findet in meinem Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Colonialwaarengeschäft vom 1. Januar Stellung, auch ein

Lehrling

findet Aufnahme.

J. Alexander, Briesen Westpr.

Ein verheiratheter (7972)

Gärtner,

der auch Waldschutz zu übernehmen hat, wird zum 1. Januar oder 1. April gesucht. Energie, Rüstigkeit u. genaue Kenntniß der Obstzucht unbedingt erforderlich.

Eingeschickte Zeugnisse werden nicht zurückgesandt. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden in Dom. Gwisdzin bei Neumark Wpr.

Zum 1. April 91 wird ein tüchtiger energischer (7726

Pferdewirth

bei hohem Lohn gesucht.

Dominium Boguschau b. Lindenau, Kreis Graudenz.

Waldarbeiter

zum Holzeinschlagen, finden dauernde Beschäftigung in der Forst Adl. Brinsk bei Lautenburg. (7806)

Suche zum 1. Januar 1891 einen jungen Man als alleinigen

Beamten

unter meiner persönlichen Leitung. Gehalt 300 Mk. p. Anno. (7988)

A. Hartwig, Raigrod bei Debenke, Prov. Posen.

Suche zum 1. April 91 für mein im Kreise Graudenz gelegenes Rittergut einen tüchtigen, energischen, im Rübenbau erfahrenen,

zweiten Beamten.

Gehalt 300 Mk. bei freier Station.

Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7725 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 15. Januar a. c. suche ich für Döhlau Ostpr. [7714]

1 Hofverwalter

[7714] Gehalt 300 Mk.

1 Inspektor

Gehalt 600 Mk.

Nur bestens empfohlene Bewerber wollen schriftl. Meldungen mit Zeugnißabschr. richten an F. Robitzky.

Dom. Ziethen bei Schlochau sucht zum 1. April 7 Arbeiter- u. Deputanten-

Familien.

Agenten erhalten gute Provision. [7440

Für Domaine Osterwitt mit Luchowo bei Czerwinsk Westpr. wird ein Pension zahlender [7042]

Eleve

gesucht. Wundsch, Administrator.

Ein Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, wird vom 1. Januar 1891 ab gesucht. [7854

Apotheke zu Lautenburg.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntn. findet Stellung im Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft von Michael Cohn in Neumark Wpr.

In meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft findet vom 1. Januar n. J. ein (3740)

Lehrling

mit den nothwendigen Schulkenntnissen, Sohn ordentlicher Eltern, Stellung.

Gustav Liebert, Graudenz.

Für kleine Gymnasiasten wird eine

Pension

in Graudenz gesucht, in der sie Familienanschluß und Unterweisung bei den Schularbeiten finden. Offerten mit Pensionsansprüchen werden unter Nr. 7928 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein j. Mädchen, welch. 10 J. bei e. a. Dame i. Stellg. gewesen, sucht v. 1. Januar od. spät. gleiche Stellg. od. **a. Stütze d. Hausfr.** Gefl Off. unt. A. W. postlag. Schwetz a. W. erbeten.

Ein gebild. Frl. sucht Stellung als **Gesellschaft., Stütze der Hausfrau od z. selbstständ. Führung der** Wirthsch. eines Herrn. Gehalt wird weniger beansprucht als gute Behandlung. Gefl. Anerbieten an die Exped. des Geselligen unt. Nr. 7942 zu richten

---

Ein gut erzogenes evang.

Mädchen

mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift, auch der polnischen Sprache mächtig, wird zur Erlernung des Papiergeschäfts, Buchhandlung, verbunden mit Galanterie- und Luxuswaaren, zu engagieren gesucht. Familienanschluß, freie Station, Wäsche rc. Selbstgeschriebene **ausführliche** Off. ohne Briefm. werden mit Aufschrift Nr. 7975 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein anständiges, evang. Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der

Wirthschaft

hauptsächlich der f. Küche. Offerten. unter **G.** postlagernd Wissek, Pr Posen

---

Von sogleich oder zum 1. Januar wird ein Wirthschaftsfräulein

zur Stütze der Hausfrau

auf dem Lande gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7863 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie wird in **Radmannsdorf** bei Gottersfeld als

Lohnmädchen

verlangt. Fertigkeit im Nähen rc. Bedingung. [7858

Wirthin-Gesuch.

Zum 1. Januar sucht eine ordentliche anspruchslose Wirthin (7906)

Dom. Eichenau bei Heimsoot Kreis Thorn.

Cigarrenarbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung

[7285] **C. L. Kauffmann**

Herm. Blasendorff
Berlin,
Osterode Ostpr.
übernimmt
Erdbohrungen, Brunnenbauten
f. j. Tiefe u. Leistg., Lieferung u. Montirung
v. Pumpwerken u. Wasserleitungen

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturproduct, ärztlich allgemein empfohlen und von **ausgezeichneter Heilkraft** bei **Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** etc., ebenso bei **Verdauungs-** und **Ernährungsbeschwerden, Darm-** und **Magenleiden aller Art** u. in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei **Gicht** u. **Rheumatismus.**
Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt von 35—40 Schachteln Pastillen.
Preis per Glas 2 Mark. Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen. Man achte auf Schutzmarke.

XXIV. Kölner Dombau-Lotterie.



Nur baares Geld.
Hauptgewinne: (7342)
Mk. 75 000, 30 000, 15 000 u. s. w.
Ziehung am 23. Februar 1891.
Loose zu 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg.)
bei 25 Loosen und mehr mit Rabatt, empfiehlt
B. J. Dussault, Köln
alleiniger Generalagent, Brandenburgerstr. 2

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn u. im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der **Société de Médécine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf d. intern. hygien. Ausstell. Gent. Gold. Medaille Nizza 1890.**
Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse 8.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter
B. Rosen, Berlin, Kanonierstr. 38.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.



Eau de Cologne double

von Maria Clementine Niessen
gegenüber dem Dom-Cöln a. Rh.
mit Goldetiquette und nebenstehender Schutzmarke
„Nonne".
Anerkannt als die beste durch Zuerkennung der **Goldenen Medaille** und **Diplome d'Honneur** auf den Ausstellungen in **Edinburgh** und **Cöln** 1890.
Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Drogenhandlungen und Apotheken. (6416)

Prämiirt auf den Weltausstellungen:
London 1862, Philadelphia 1876, Sydney 1879, Melbourne 1880 Goldene Medaille.

Zeichen-Vorlagen

von **Wilh. Hermes** in **Berlin**
empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken, à Heft 60 Pf. und 1 Mark. Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes.
Neu erschienen: Studien in klein Folio à Blatt 40 Pf., enhaltend leicht ausgeführte Landschaften, Köpfe, Blumen, Arabesken.



MARIAZELLER
Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, *deren Ursachen* und *Folgen* eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt *guter* Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker **C. BRADY,** Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich. (3115)

Die Gebirgsleinen-Handweberei
von **Brodkorb & Drescher** zu **Landeshut i. Schl.**
versendet fortwährend ihre **vorzüglichen Prima Leinen zu Leib- und Bettwäsche,** federdichten **Julet-Köper, reinl. Bettbezüge, Hand- und Taschentücher,** jedes **Metermaaß zu Fabrikpreisen** nur an **Privat-Kundschaft.** Ausgezeichnetes Prima **Hemdentuch** (nadelfertig) a Stück 83 Centimeter breit, 20 Meter lang, Mark 9,00, 10,00, 10,80, 11,80. Eine jede **Hausfrau** verlange **Muster** und **Preisbuch** von **Handgeweben** portofrei. (6039)

Niemand versäume

mit der geringen **Anlage** von **3** oder **6 Mk.** pro Monat **Miteigenthümer** von **22** Stück **Staats-Schuldscheinen, Stadt-Obligationen** p. p. zu werden, deren **voller Courswerth unverlierbar garantirt** und nach Jahresschluß **zurückbezahlt** wird und welche außerdem an **jährlich 52 Ziehungen** mit **über 125 000 Prämien** — darunter **mehrmals 500 000, 480 000, 300 000, 200 000 Mark** ꝛc. ꝛc. — theilnehmen. **Schon bei geringem** Erfolg werden mit obiger **kleinen** Anlage

Tausende und aber Tausende verdient

und erbietet sich das unterzeichnete Bankhaus, welches die Bildung **von Consortien zur gemeinschaftl. Erwerbung** solcher Anlehenspapiere übernommen hat, den Betheiligten **auf den Gewinn** bez. Geschäftsantheil etwa die Hälfte der Beiträge zu **creditiren.** Prospekte frei durch das **Bank- und Staats-Effekten-Geschäft**
Carl Schulze in Weferlingen (Regbz. Magdeburg).



Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen
beehrt sich auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in

Singer's Original Nähmaschinen

hinzuweisen; dieselben sind neuerdings wieder in Cöln ausgezeichnet durch

Ehrendiplom, und Ehrenpreis der Stadt Cöln.

Die neue **V. S. No. 2 und 3 Maschine** ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie außerordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. Als das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk

ist dies werthvolle Instrument in jedem Haushalt eine willkommene Gabe.

Graudenz, Oberthornerstraße 29. **Bromberg,** Bärenstraße 7. **Culm,** **S. Linsky,** Bischofstraße 14. **Strasburg Wpr.,** **G. Quooss,** Jakobstraße 147. **Schneidemühl,** Posenerstraße 5. **Thorn,** Bäckerstraße 253.
(7014)

Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie

BROMBERG
→ **3 Wollmarkt No. 3** ←
empfiehlt

für den Weihnachtstisch

als Fest- und Gelegenheitsgeschenke von **bleibendem Werth** für die schöne **Damenwelt** geeignet:

Parfümerien, ff. Seifen und Toiletteartikel
aus den ersten Fabriken, in geschmakvollen Aufmachungen. **Fantasie-Flacons, -Krüge und Nippes** aus Glas u. Porzellan, **Körbchen** mit höchst geschmackvollen Blumendecorationen, **Cartonnagen, Japan.** und **altdeutsche Kästchen,** — nur gefüllt mit guten deutschen Blumenduft-Erzeugnissen.
Parfüm-Zerstäuber in neuen Dessins.
hygiènisch-kosmetische Spezialitäten in Toilettebedarfsartikeln zur **Schönheitspflege** der Haare, der Zähne, der Haut wie auch des ganzen Körpers.
Odeurs, Essenzen, Räuchermittel, Sachets, Haarstärkungsmittel, Pomaden, Zahnpulver, Mundwässer, Lilienmilch, Sandmandelkleien, Waschwässer, Leichner's Hermelin-Fettpuder, flüssige und trockene Schminken.
Centrifugirte Seifen.
Wasch- und Badeschwämme, Luffahfrottirwaaren, Kopfbürsten, Garantie-Kämme in Hartgummi etc., Zahn-, Hand- und Nagelbürten, Handspiegel, Taschen-Necessaires, parfümirte Visitenkartentäschchen, Wäschetabellen, Ballhandschuhbehälter.
Anker-Steinbaukästen, des Kindes liebstes Spiel.
Neu! Neu! Neu! Reckturner, Stück 10 Pfg. Neu! Neu! Neu!
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc., Gold- u. Silberschaum Broncen, Diamantine, Winterreif, Lichthalter,
Ia Baumkerzen in Wachs und Stearin, Wachsstöcke.
Sämmtliche feinen Gewürze, Essenzen u. sonstige Zuthaten zum Backen.
Gemischte f. Dessert-Bonbons
a Pfd. 1,60 Mk., per Kiste von 5 Pfd. Inhalt 7,50 Mk.
feinste Dessert-Mischung per Pfd. 2 Mk. **Marzipan-Dessert** per Pfd. 2,40 Mk.
Albert- u. ff. Thee-Bisquits, Makronen etc. p. Pfd. von 60 Pfg. an bis zu 2 Mk.
Echte Eau de Cologne
von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz, zu Original-Fabrikpreisen.
Eau de Cologne eigener Herstellung, die grosse Flasche 75 Pf., die Literflasche 3 Mk.

Ia. gebrannt. Java-Kaffee, Pfd. 1,70—1,80 u. 2 M., chin. Thee, Pfd. 2, 3, 4, 5, 6—8 M. deutschen und holländischen Cacao, Pfd. 2—2,40—2,60 u. 2,80 M., Liebigs Fleischextrakt, Bouillon-Kapseln.

Prompter Versand nach ausserhalb; an unbekannte Besteller jedoch nur gegen eingesandte Kasse, oder wenn Nachnahme ausdrücklich gestattet, nur unter Berechnung der Spesen hierfür. Untausch gestattet.
Bei Aufträgen im Werthe von 10 Mark an Porto und Emballage unberechnet.

Ein Geschäftslocal

ist in meinem Hause zu vermiethen.
Joseph Sternberg, Dirschau.

Ein Lokal

in welchem eine Restauration mit Bierverlag betrieben wird, ist vom 1. Jan. k. Js. ab, weiter zu vermiethen. Das Haus, welches eine gute Lage hat (nahe der Kaserne), ist auch zu verkaufen. Näheres bei Allzeit, Osterode Ostpr.

Wohnung
v. 3 Zimmern n. Zubehör ist in Folge meiner Versetzung für d. Zeit v. 1 Januar b. 31 März 1891 zu vermiethen, Gruenenberg, Herrenstr. 6, 2 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ist Marienwerderstraße Nr. 29 von sogleich zu vermiethen und zu beziehen. (5560)

Die
Papier- und Schreibwaaren-Handlung
von
Herrmann Littmann,
Strasburg Westpr.,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren **10 und 50 Pfg.-Bazar** von
Spiel- und Blechwaaren, Baumbehang, Neujahrskarten
elegante Cartons mit
Briefbogen und Couverts
sowie sonst andere schöne Artikel zu erstaunlich billigen Preisen. (7967)

Retz. Neujahrsk. m. Namensdr., pr. 100 M. 1 empf. Buchdruck. Mehlsack Opr. Visites f. Kind. ff. 100 St. 0,50. Must. z. D.

Pachtgesuch.

Ein Gasthaus auf dem Lande mit etwas Land w. v. sofort od. später zu pachten gesucht. Off. mit Angabe der näheren Bedingungen unter Nr. 7954 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ernste Heirath!

Ein jung. Wittwer, ev., s. auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. J. Damen, ev., im Alter bis zu 30 J. (auch Wittwen ohne Anhang), mit etwas Vermögen, denen an einer glücklichen Ehe gelegen, wollen vertrauensvoll ihre Off. nebst Photogr. u. Angabe der näheren Verhältnisse unter Nr. 7953 bis zum 20. d. M. an die Exped. d. Ges. zur Weiterbeförderung einsenden. Photographie wird zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache.